

# RHEMA



Markus Hilgert  
AKKADISCH IN DER UR III-ZEIT

2002, 816 Seiten/pages  
ISBN 3-930454-32-7, Preis/price EUR 98,-

Aus der Reihe/from the series:  
IMGULA  
Herausgegeben von Prof. Dr. Walter Sommerfeld  
Band 5

Folgend finden Sie ausgewählte Seiten aus einem  
Buchprojekt des Rhema-Verlags, Münster

Für weitere Einzelheiten besuchen  
Sie bitte unsere Website:

<http://www.rhema-verlag.de>

The following are selected pages  
from a book of the Rhema-Verlag, Münster (Germany)

For further information  
please visit our website:

<http://www.rhema-verlag.com>

Markus Hilgert  
AKKADISCH IN DER UR III-ZEIT

2002  
RHEMA  
MÜNSTER

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>vii</b>
<b>Vorwort</b>	<b>xxi</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>xxiii</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>xxx</b>
<b>I Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>1 Thema und Zielsetzung</b>	<b>3</b>
<b>2 Forschungsgeschichte</b>	<b>5</b>
<b>3 Quellen</b>	<b>17</b>
3.1 Akkadische Keilschrifttexte . . . . .	20
3.1.1 Rechts- und Verwaltungsurkunden . . . . .	20
3.1.2 Briefe . . . . .	39
3.1.3 Beschwörungen . . . . .	46
3.1.4 Herrscherinschriften . . . . .	48
3.2 Sonstige Sprachzeugnisse . . . . .	50
3.2.1 Akkadische Eigennamen . . . . .	51
3.2.2 Exkurs: Orthographische Varianten . . . . .	54
3.2.3 Exkurs: Sogenannte Sandhi-Schreibungen . . . . .	65
3.2.4 Akkadische Lehnwörter . . . . .	80
<b>4 Methode</b>	<b>87</b>
4.1 Vorbemerkung . . . . .	87
4.2 Erfassung des Belegmaterials . . . . .	89
4.3 Terminologie und Systematik . . . . .	91
4.4 Dokumentation des Belegmaterials . . . . .	93
4.5 Konventionen der Transliteration . . . . .	96
<b>5 Sprachgeschichtliche Einordnung</b>	<b>97</b>
5.1 Syllabar und Orthographie . . . . .	98
5.1.1 KVK-Silbenzeichen . . . . .	103
5.1.2 KV- und VK-Silbenzeichen . . . . .	112
5.1.3 Zur Aufgabe der Akkade-zeitlichen Orthographie . . . . .	120
5.1.4 Die Mimation . . . . .	134
5.1.4.1 Akkadische Keilschrifttexte . . . . .	134

5.1.4.2	Personennamen, Gottesnamen, Ortsnamen . . . . .	134
5.1.4.2.1	Nominale Bestandteile von Personennamen . . . . .	135
5.1.4.2.2	Gottesnamen . . . . .	145
5.1.4.2.3	Ortsnamen . . . . .	147
5.1.4.2.4	Amurritische Personennamen . . . . .	151
5.1.4.3	Lehnwörter . . . . .	152
5.1.4.4	Monatsnamen . . . . .	154
5.1.4.5	Auswertung des Belegmaterials . . . . .	155
5.1.5	Zusammenfassung . . . . .	157
5.2	Verbalmorphologie . . . . .	158
5.2.1	Verbalwurzeln . . . . .	158
5.2.2	Konjugationsendungen und -präfixe . . . . .	159
5.2.2.1	Die Affixkonjugation des Stativs . . . . .	159
5.2.2.2	Die Präfix-Affixkonjugation der sogenannten Tempora . . . . .	160
5.2.2.3	Der Imperativ . . . . .	162
5.2.3	Die sogenannten Tempora des Verbums . . . . .	162
5.2.4	Der Prekativ . . . . .	162
5.2.5	Der Ventiv . . . . .	163
5.2.6	Der Subjunktiv . . . . .	163
5.2.7	Die Stammformen des Verbums . . . . .	164
5.2.8	Zur Flexion der sogenannten schwachen Verben . . . . .	166
5.2.9	Zusammenfassung . . . . .	168
5.3	Ausblick . . . . .	168

## II Lexikon und Morphologie des Verbums 171

<b>1</b>	<b>Das starke Verbum</b>	<b>173</b>
1.1	Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .	173
1.2	Korrekturen zu in MAD 3 gebuchten Lemmata . . . . .	178
1.3	Index der bezeugten Formen . . . . .	181
1.4	Der Grundstamm (G) . . . . .	185
1.4.1	Das Präsens . . . . .	185
1.4.1.1	Sg. 3 m. . . . .	185
1.4.1.2	Sg. 1 c. . . . .	186
1.4.1.3	Pl. 3 m. . . . .	188
1.4.2	Das Präteritum . . . . .	189
1.4.2.1	Sg. 3 m. . . . .	189
1.4.2.2	Sg. 3 f. . . . .	193
1.4.2.3	Sg. 1 c. . . . .	193
1.4.2.4	Du. 3 c. . . . .	194
1.4.2.5	Pl. 3 m. . . . .	194
1.4.3	Der Imperativ . . . . .	194
1.4.3.1	Sg. 2 m. . . . .	194
1.4.3.2	Sg. 2 f. . . . .	203
1.4.3.3	Pl. 2 c. . . . .	203
1.4.4	Das Partizip . . . . .	204
1.4.4.1	Sg. m. . . . .	204
1.4.4.2	Stativ Sg. 3 m. . . . .	204
1.4.5	Der Infinitiv . . . . .	208

1.4.6	Das Verbaladjektiv . . . . .	208
1.4.6.1	Sg. f. . . . .	208
1.4.7	Der Stativ . . . . .	208
1.4.7.1	Sg. 3 m. . . . .	208
1.4.7.2	Sg. 3 f. . . . .	217
1.4.7.3	Sg. 1 c. . . . .	217
1.5	Der Grundstamm mit <i>tan</i> -Infix (Gtn) . . . . .	217
1.5.1	Das Präsens . . . . .	217
1.5.1.1	Sg. 1 c. . . . .	217
1.5.2	Das Präteritum . . . . .	217
1.5.2.1	Sg. 3 m. . . . .	217
1.5.3	Der Imperativ . . . . .	217
1.5.3.1	Sg. 2 m. . . . .	217
1.6	Der Grundstamm mit <i>ta</i> -Infix (Gt) . . . . .	217
1.6.1	Das Präteritum . . . . .	217
1.6.1.1	Sg. 3 m. . . . .	217
1.6.1.2	Sg. 1 c. . . . .	218
1.7	Der Doppelungsstamm (D) . . . . .	218
1.7.1	Das Präsens . . . . .	218
1.7.1.1	Sg. 3 m. . . . .	218
1.7.2	Das Präteritum . . . . .	218
1.7.2.1	Sg. 3 m. . . . .	218
1.7.3	Der Imperativ . . . . .	219
1.7.3.1	Sg. 2 m. . . . .	219
1.7.4	Der Infinitiv . . . . .	219
1.7.5	Das Verbaladjektiv . . . . .	219
1.7.5.1	Sg. m. . . . .	220
1.8	Der Š-Stamm (Š) . . . . .	223
1.8.1	Das Präteritum . . . . .	223
1.8.1.1	Sg. 3 m. . . . .	223
1.9	Der N-Stamm (N) . . . . .	223
1.9.1	Das Präsens . . . . .	223
1.9.1.1	Sg. 3 m. . . . .	223
1.9.2	Das Präteritum . . . . .	223
1.9.2.1	Sg. 3 m. . . . .	223
1.9.3	Der Imperativ . . . . .	224
1.9.3.1	Sg. 2 m. . . . .	224
1.10	Sprachzeugnisse unklarer Deutung . . . . .	224
1.10.1	Bildungstyp aPaRRaS . . . . .	224
1.10.2	Bildungstyp aPRuS(-um) . . . . .	224
1.10.3	Bildungstyp iPPaRRaS . . . . .	224
1.10.4	Bildungstyp iPRuS(-um) . . . . .	224
1.10.5	Bildungstyp mu(P)taRRiS . . . . .	224
1.10.6	Bildungstyp Pa/eRiS(-um) . . . . .	224
1.10.7	Bildungstyp PaRuS . . . . .	224
1.10.8	Bildungstyp PāRiS(-um) . . . . .	225
1.10.9	Bildungstyp PuRRuS(-um) . . . . .	225
1.10.10	Bildungstyp uPaRRiS . . . . .	225
1.10.11	Bildungstyp ušaPRiS . . . . .	225
1.10.12	Bildungstyp unklar . . . . .	225

<b>2</b>	<b>Die Verben primae Alef</b>	<b>227</b>
2.1	Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .	227
2.2	Korrekturen zu in MAD 3 gebuchten Lemmata . . . . .	229
2.3	Index der bezeugten Formen . . . . .	232
2.4	Der Grundstamm (G) . . . . .	234
2.4.1	Das Präsens . . . . .	234
2.4.1.1	Sg. 3 m. . . . .	234
2.4.1.2	Sg. 2 m. . . . .	234
2.4.2	Das Präteritum . . . . .	235
2.4.2.1	Sg. 3 m. . . . .	235
2.4.2.2	Sg. 2 m. . . . .	236
2.4.2.3	Sg. 1 c. . . . .	237
2.4.3	Das Perfekt . . . . .	238
2.4.3.1	Sg. 1 c. . . . .	238
2.4.4	Der Imperativ . . . . .	238
2.4.4.1	Sg. 2 m. . . . .	238
2.4.5	Das Partizip . . . . .	239
2.4.5.1	Sg. m. . . . .	239
2.4.5.2	Sg. f. . . . .	242
2.4.5.3	Stativ Sg. 3 m. . . . .	242
2.4.6	Das Verbaladjektiv . . . . .	242
2.4.6.1	Sg. m. . . . .	242
2.4.6.2	Sg. f. . . . .	243
2.4.7	Der Stativ . . . . .	243
2.4.7.1	Sg. 3 m. . . . .	243
2.5	Der Doppelungsstamm (D) . . . . .	244
2.5.1	Das Präsens . . . . .	244
2.5.1.1	Sg. 2 m. . . . .	244
2.6	Der N-Stamm (N) . . . . .	245
2.6.1	Der Stativ . . . . .	245
2.6.1.1	Sg. 3 m. . . . .	245
2.7	Sprachzeugnisse unklarer Deutung . . . . .	245
2.7.1	Bildungstyp aRiSum . . . . .	245
2.7.2	Bildungstyp āRiS(-īa, -um) . . . . .	245
2.7.3	Bildungstyp īRuS(-um) . . . . .	245
2.7.4	Bildungstyp nenRuSum . . . . .	245
2.7.5	Bildungstyp uRRuS(-um) . . . . .	245
2.7.6	Bildungstyp unklar . . . . .	245
<b>3</b>	<b>Die Verben mediae Alef</b>	<b>247</b>
3.1	Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .	247
3.2	Korrekturen zu in MAD 3 gebuchten Lemmata . . . . .	248
3.3	Index der bezeugten Formen . . . . .	248
3.4	Der Grundstamm (G) . . . . .	249
3.4.1	Das Präsens . . . . .	249
3.4.1.1	Sg. 3 m. . . . .	249
3.4.1.2	Sg. 3 f. . . . .	249
3.4.2	Das Präteritum . . . . .	251
3.4.2.1	Sg. 3 m. . . . .	251
3.4.2.2	Sg. 3 f. . . . .	252

3.4.2.3	Sg. 1 c. . . . .	252
3.4.3	Der Imperativ . . . . .	254
3.4.3.1	Sg. 2 m. . . . .	254
3.4.3.2	Pl. 2 c. . . . .	255
3.4.4	Das Partizip . . . . .	255
3.4.4.1	Sg. f. . . . .	255
3.5	Der Doppelungsstamm (D) . . . . .	255
3.5.1	Das Präsens . . . . .	256
3.5.1.1	Sg. 3 m. . . . .	256
3.5.2	Das Partizip . . . . .	256
3.5.2.1	Sg. m. . . . .	256
3.5.2.2	Sg. f. . . . .	256
3.6	Sprachzeugnisse unklarer Deutung . . . . .	256
3.6.1	Bildungstyp PāRiS(-ānum) . . . . .	256
3.6.2	Bildungstyp PuRRuSum . . . . .	257
<b>4</b>	<b>Die Verben ultimae Alef</b> . . . . .	<b>259</b>
4.1	Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .	259
4.2	Index der bezeugten Formen . . . . .	260
4.3	Der Grundstamm (G) . . . . .	261
4.3.1	Das Präteritum . . . . .	261
4.3.1.1	Sg. 3 m. . . . .	261
4.3.1.2	Sg. 3 f. . . . .	264
4.3.1.3	Sg. 1 c. . . . .	264
4.3.1.4	Pl. 3 m. . . . .	265
4.3.2	Der Imperativ . . . . .	265
4.3.2.1	Sg. 2 m. . . . .	265
4.3.2.2	Sg. 2 m. / f. . . . .	266
<b>5</b>	<b>Die Verben mediae geminatae</b> . . . . .	<b>267</b>
5.1	Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .	267
5.2	Korrekturen zu in MAD 3 gebuchten Lemmata . . . . .	268
5.3	Index der bezeugten Formen . . . . .	270
5.4	Der Grundstamm (G) . . . . .	271
5.4.1	Das Präsens . . . . .	271
5.4.1.1	Sg. 3 m. . . . .	271
5.4.1.2	Sg. 1 c. . . . .	271
5.4.2	Das Präteritum . . . . .	272
5.4.2.1	Sg. 3 m. . . . .	272
5.4.2.2	Sg. 3 f. . . . .	277
5.4.2.3	Sg. 1 c. . . . .	277
5.4.2.4	Pl. 3 m. . . . .	278
5.4.3	Der Imperativ . . . . .	278
5.4.3.1	Sg. 2 m. . . . .	278
5.4.4	Das Partizip . . . . .	278
5.4.4.1	Sg. m. . . . .	278
5.4.4.2	Sg. f. . . . .	278
5.4.4.3	Pl. m. . . . .	278
5.4.4.4	Stativ Sg. 3 m. . . . .	278
5.4.5	Der Stativ . . . . .	279

	5.4.5.1	Sg. 3 m. . . . .	279
	5.4.5.2	Sg. 3 f. . . . .	287
5.5	Der Grundstamm mit <i>tan</i> -Infix (Gtn) . . . . .		287
	5.5.1	Das Präsens . . . . .	287
	5.5.1.1	Sg. 3 m. . . . .	287
5.6	Der Doppelungsstamm (D) . . . . .		288
	5.6.1	Das Präteritum . . . . .	288
	5.6.1.1	Sg. 3 m. . . . .	288
	5.6.2	Das Verbaladjektiv . . . . .	288
	5.6.2.1	Sg. m. . . . .	288
5.7	Der Š-Stamm (Š) . . . . .		289
	5.7.1	Das Präteritum . . . . .	289
	5.7.1.1	Sg. 3 m. . . . .	289
5.8	Sprachzeugnisse unklarer Deutung . . . . .		289
	5.8.1	Bildungstyp PaRuS . . . . .	289
	5.8.2	Bildungstyp PāRiS(-ī, -u, -um) . . . . .	290
<b>6</b>	<b>Die Verben primae Nun</b>		<b>291</b>
6.1	Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .		291
6.2	Korrekturen zu in MAD 3 gebuchten Lemmata . . . . .		292
6.3	Index der bezeugten Formen . . . . .		293
6.4	Der Grundstamm (G) . . . . .		294
	6.4.1	Das Präsens . . . . .	294
	6.4.1.1	Sg. 1 c. . . . .	294
	6.4.2	Das Präteritum . . . . .	294
	6.4.2.1	Sg. 3 m. . . . .	294
	6.4.2.2	Sg. 3 f. . . . .	303
	6.4.2.3	Sg. 1 c. . . . .	305
	6.4.2.4	Du. 3 c. . . . .	305
	6.4.2.5	Pl. 3 m. . . . .	306
	6.4.3	Das Perfekt . . . . .	306
	6.4.3.1	Sg. 3 m. . . . .	306
	6.4.4	Der Imperativ . . . . .	306
	6.4.4.1	Sg. 2 m. . . . .	306
	6.4.5	Das Partizip . . . . .	307
	6.4.5.1	Stativ Sg. 3 m. . . . .	307
	6.4.6	Der Infinitiv . . . . .	308
	6.4.7	Der Stativ . . . . .	310
	6.4.7.1	Sg. 3 m. . . . .	310
	6.4.7.2	Sg. 3 f. . . . .	312
6.5	Der Š-Stamm (Š) . . . . .		312
	6.5.1	Das Präsens . . . . .	312
	6.5.1.1	Sg. 3 m. . . . .	312
	6.5.2	Das Präteritum . . . . .	312
	6.5.2.1	Sg. 3 m. / 1 c. . . . .	312
6.6	Der N-Stamm (N) . . . . .		313
	6.6.1	Das Präteritum . . . . .	313
	6.6.1.1	Sg. 3 m. . . . .	313
6.7	Sprachzeugnisse unklarer Deutung . . . . .		316
	6.7.1	Bildungstyp iRRiS(-um) . . . . .	316



6.7.2	Bildungstyp iRRuS(-um) . . . . .	316
6.7.3	Bildungstyp PaRiS . . . . .	316
6.7.4	Bildungstyp PāRiSum . . . . .	316
6.7.5	Bildungstyp PuRRuSum . . . . .	316
<b>7</b>	<b>Die Verben primae <i>w(a)</i>- und Jod</b>	<b>317</b>
7.1	Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .	317
7.2	Korrekturen zu in MAD 3 gebuchten Lemmata . . . . .	318
7.3	Index der bezeugten Formen . . . . .	319
7.4	Der Grundstamm (G) . . . . .	320
7.4.1	Das Präteritum . . . . .	320
7.4.1.1	Sg. 3 m. . . . .	320
7.4.1.2	Sg. 3 f. . . . .	320
7.4.2	Das Perfekt . . . . .	321
7.4.2.1	Sg. 3 m. . . . .	321
7.4.3	Der Imperativ . . . . .	321
7.4.3.1	Sg. 2 m. . . . .	321
7.4.4	Das Partizip . . . . .	321
7.4.4.1	Sg. m. . . . .	321
7.4.4.2	Stativ Sg. 3 m. . . . .	322
7.4.5	Der Stativ . . . . .	323
7.4.5.1	Sg. 3 m. . . . .	323
7.4.5.2	Sg. 3 f. . . . .	335
7.5	Der Grundstamm mit <i>tan</i> -Infix (Gtn) . . . . .	335
7.5.1	Das Partizip . . . . .	335
7.5.1.1	Stativ Sg. 3 m. . . . .	335
7.6	Der Doppelungsstamm (D) . . . . .	336
7.6.1	Der Imperativ . . . . .	336
7.6.1.1	Sg. 2 m. . . . .	336
7.6.2	Das Verbaladjektiv . . . . .	338
7.6.2.1	Sg. m. . . . .	338
7.6.3	Der Stativ . . . . .	338
7.6.3.1	Sg. 3 m. . . . .	338
7.7	Der Š-Stamm (Š) . . . . .	339
7.7.1	Das Präsens . . . . .	339
7.7.1.1	Sg. 2 m. . . . .	339
7.7.2	Das Präteritum . . . . .	339
7.7.2.1	Sg. 3 m. . . . .	339
7.7.3	Der Imperativ . . . . .	339
7.7.3.1	Sg. 2 m. . . . .	339
7.7.3.2	Sg. 2 f. . . . .	343
7.7.4	Das Verbaladjektiv . . . . .	343
7.7.4.1	Sg. m. . . . .	343
7.7.4.2	Sg. f. . . . .	343
7.8	Sprachzeugnisse unklarer Deutung . . . . .	344
7.8.1	Bildungstyp PuRRuSu . . . . .	344
7.8.2	Bildungstyp unklar . . . . .	344

<b>8 Die Verben mediae infirmae</b>	<b>345</b>
8.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .	345
8.2 Korrekturen zu in MAD 3 gebuchten Lemmata . . . . .	346
8.3 Index der bezeugten Formen . . . . .	349
8.4 Der Grundstamm (G) . . . . .	351
8.4.1 Das Präsens . . . . .	351
8.4.1.1 Sg. 3 m. . . . .	351
8.4.2 Das Präteritum . . . . .	354
8.4.2.1 Sg. 3 m. . . . .	354
8.4.2.2 Sg. 3 f. . . . .	376
8.4.2.3 Sg. 1 c. . . . .	379
8.4.3 Das Perfekt . . . . .	380
8.4.3.1 Sg. 3 m. . . . .	380
8.4.4 Der Imperativ . . . . .	382
8.4.4.1 Sg. 2 m. . . . .	382
8.4.4.2 Sg. 2 f. . . . .	385
8.4.5 Das Verbaladjektiv . . . . .	386
8.4.5.1 Sg. m. . . . .	386
8.4.6 Der Stativ . . . . .	387
8.4.6.1 Sg. 3 m. . . . .	387
8.4.6.2 Sg. 3 f. . . . .	403
8.5 Der Doppelungsstamm (D) . . . . .	406
8.5.1 Das Präteritum . . . . .	406
8.5.1.1 Sg. 3 m. . . . .	406
8.5.1.2 Sg. 3 f. . . . .	407
8.5.2 Der Infinitiv . . . . .	407
8.5.3 Der Stativ . . . . .	408
8.5.3.1 Sg. 3 m. . . . .	408
8.6 Sprachzeugnisse unklarer Deutung . . . . .	409
8.6.1 Bildungstyp iPīSum . . . . .	409
8.6.2 Bildungstyp iPūS(-um) . . . . .	409
8.6.3 Bildungstyp PāʹiS(-ānum) . . . . .	409
8.6.4 Bildungstyp PāS . . . . .	409
8.6.5 Bildungstyp PiS . . . . .	409
<b>9 Die Verben ultimae infirmae</b>	<b>411</b>
9.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .	411
9.2 Korrekturen zu in MAD 3 gebuchten Lemmata . . . . .	412
9.3 Index der bezeugten Formen . . . . .	416
9.4 Der Grundstamm (G) . . . . .	417
9.4.1 Das Präteritum . . . . .	417
9.4.1.1 Sg. 3 m. . . . .	417
9.4.1.2 Sg. 3 f. . . . .	420
9.4.1.3 Sg. 1 c. . . . .	420
9.4.2 Das Perfekt . . . . .	421
9.4.2.1 Sg. 3 f. . . . .	421
9.4.3 Der Imperativ . . . . .	423
9.4.3.1 Sg. 2 m. . . . .	423
9.4.4 Das Partizip . . . . .	423
9.4.4.1 Sg. m. . . . .	423

9.4.4.2	Sg. f. . . . .	424
9.4.4.3	Stativ Sg. 3 m. . . . .	424
9.4.5	Der Stativ . . . . .	430
9.4.5.1	Sg. 3 m. . . . .	430
9.4.5.2	Sg. 3 f. . . . .	433
9.5	Der Grundstamm mit <i>tan</i> -Infix (Gtn) . . . . .	434
9.5.1	Das Präsens . . . . .	434
9.5.1.1	Sg. 3 m. . . . .	434
9.6	Der Doppelungsstamm (D) . . . . .	434
9.6.1	Das Präteritum . . . . .	434
9.6.1.1	Sg. 1 c. . . . .	434
9.7	Der Š-Stamm (Š) . . . . .	434
9.7.1	Der Imperativ . . . . .	434
9.7.1.1	Sg. 2 m. . . . .	434
9.7.1.2	Sg. 2 f. . . . .	434
9.8	Der Š-Stamm mit <i>ta</i> -Infix (Št) . . . . .	435
9.8.1	Das Präsens . . . . .	435
9.8.1.1	Sg. 3 m. . . . .	435
9.9	Sprachzeugnisse unklarer Deutung . . . . .	437
9.9.1	Bildungstyp iPaRRa . . . . .	437
9.9.2	Bildungstyp iPaRRi . . . . .	437
9.9.3	Bildungstyp PaRi . . . . .	437
9.9.4	Bildungstyp PāRi . . . . .	439
9.9.5	Bildungstyp taPRitum . . . . .	439
9.9.6	Bildungstyp unklar . . . . .	439
<b>10</b>	<b>Doppelt schwache Verben</b> . . . . .	<b>441</b>
10.1	Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .	441
10.2	Korrekturen zu in MAD 3 gebuchten Lemmata . . . . .	443
10.3	Index der bezeugten Formen . . . . .	448
10.4	Der Grundstamm (G) . . . . .	450
10.4.1	Das Präteritum . . . . .	450
10.4.1.1	Sg. 3 m. . . . .	450
10.4.1.2	Sg. 2 m. . . . .	460
10.4.1.3	Sg. 1 c. . . . .	461
10.4.1.4	Pl. 3 m. . . . .	462
10.4.1.5	Pl. 1 c. . . . .	462
10.4.2	Der Imperativ . . . . .	468
10.4.2.1	Sg. 2 m. . . . .	468
10.4.2.2	Sg. 2 f. . . . .	472
10.4.3	Das Partizip . . . . .	472
10.4.3.1	Sg. m. . . . .	472
10.4.3.2	Sg. f. . . . .	475
10.4.3.3	Stativ Sg. 3 m. . . . .	475
10.4.4	Der Infinitiv . . . . .	477
10.4.5	Das Verbaladjektiv . . . . .	478
10.4.5.1	Sg. m. . . . .	478
10.4.5.2	Sg. f. . . . .	478
10.4.6	Der Stativ . . . . .	478
10.4.6.1	Sg. 3 m. . . . .	478

10.4.6.2 Sg. 1 c. . . . .	481
10.5 Der Doppelungsstamm (D) . . . . .	481
10.5.1 Das Präsens . . . . .	481
10.5.1.1 Sg. 1 c. . . . .	481
10.5.2 Das Präteritum . . . . .	482
10.5.2.1 Sg. 3 m. . . . .	482
10.5.3 Der Imperativ . . . . .	483
10.5.3.1 Sg. 2 m. . . . .	483
10.6 Der Š-Stamm (Š) . . . . .	483
10.6.1 Das Präteritum . . . . .	483
10.6.1.1 Sg. 3 m. . . . .	483
10.6.2 Das Perfekt . . . . .	484
10.6.2.1 Sg. 3 m. . . . .	484
10.6.3 Der Infinitiv . . . . .	486
10.7 Sprachzeugnisse unklarer Deutung . . . . .	487
10.7.1 Bildungstyp unklar . . . . .	487
10.8 Exkurs: <sup>(d)</sup> Šu- <sup>d</sup> EN.ZU als theophores Element . . . . .	488
<b>11 Unregelmäßige Verben</b> . . . . .	<b>491</b>
11.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben . . . . .	491
11.2 Korrekturen zu in MAD 3 gebuchten Lemmata . . . . .	492
11.3 Index der bezeugten Formen . . . . .	493
11.4 Der Grundstamm (G) . . . . .	494
11.4.1 Das Präsens . . . . .	494
11.4.1.1 Sg. 3 m. . . . .	494
11.4.1.2 Sg. 1 c. . . . .	494
11.4.2 Das Präteritum . . . . .	494
11.4.2.1 Sg. 3 m. . . . .	494
11.4.2.2 Pl. 3 m. . . . .	495
11.4.3 Der Imperativ . . . . .	495
11.4.3.1 Pl. 2 c. . . . .	495
11.5 Der Doppelungsstamm (D) . . . . .	496
11.5.1 Der Imperativ . . . . .	496
11.5.1.1 Sg. 2 m. . . . .	496
11.5.1.2 Pl. 2 c. . . . .	497
11.6 Der Š-Stamm (Š) . . . . .	498
11.6.1 Das Präteritum . . . . .	498
11.6.1.1 Sg. 3 m. . . . .	498
11.7 Der Reduplikationsstamm mit <i>ta</i> -Infix (Rt) . . . . .	498
11.7.1 Der Infinitiv . . . . .	498
<b>12 Die vierradikaligen Verben</b> . . . . .	<b>499</b>
12.1 Bezeugtes Verb . . . . .	499
12.2 Index der bezeugten Formen . . . . .	499
12.3 Der Š-Stamm (Š) . . . . .	499
12.3.1 Das Präsens . . . . .	499
12.3.1.1 Sg. 3 m. . . . .	499
12.3.2 Das Präteritum . . . . .	499
12.3.2.1 Pl. 3 m. . . . .	499

<b>III</b>	<b>Dokumentation</b>	<b>501</b>
<b>1</b>	<b>Tabellarische Synopse</b>	<b>503</b>
1.1	Der Grundstamm (G)	504
1.1.1	Das Präsens	504
1.1.2	Das Präteritum	504
1.1.3	Das Perfekt	507
1.1.4	Der Imperativ	507
1.1.5	Das Partizip	508
1.1.5.1	Der Stativ des Partizips	509
1.1.6	Der Infinitiv	510
1.1.7	Das Verbaladjektiv	510
1.1.8	Der Stativ	511
1.2	Der Grundstamm mit <i>tan</i> -Infix (Gtn)	512
1.2.1	Das Präsens	512
1.2.2	Das Präteritum	512
1.2.3	Der Imperativ	512
1.2.4	Das Partizip	513
1.2.4.1	Der Stativ des Partizips	513
1.3	Der Grundstamm mit <i>ta</i> -Infix (Gt)	513
1.3.1	Das Präteritum	513
1.4	Der Doppelungsstamm (D)	513
1.4.1	Das Präsens	513
1.4.2	Das Präteritum	513
1.4.3	Der Imperativ	514
1.4.4	Das Partizip	514
1.4.5	Der Infinitiv	514
1.4.6	Das Verbaladjektiv	515
1.4.7	Der Stativ	515
1.5	Der Š-Stamm (Š)	516
1.5.1	Das Präsens	516
1.5.2	Das Präteritum	516
1.5.3	Das Perfekt	516
1.5.4	Der Imperativ	517
1.5.5	Der Infinitiv	517
1.5.6	Das Verbaladjektiv	517
1.6	Der Š-Stamm mit <i>ta</i> -Infix (Št)	517
1.6.1	Das Präsens	517
1.7	Der N-Stamm (N)	518
1.7.1	Das Präsens	518
1.7.2	Das Präteritum	518
1.7.3	Der Imperativ	518
1.7.4	Der Stativ	518
1.8	Der Reduplikationsstamm mit <i>ta</i> -Infix (Rt)	519
1.8.1	Der Infinitiv	519
1.9	Alphabetische Liste der bezeugten Verben	520

<b>2</b>	<b>Index der Korrekturen zu MAD 3</b>	<b>531</b>
<b>3</b>	<b>Anhang A: Belegstellenindex</b>	<b>535</b>
3.1	Allgemeine Hinweise . . . . .	535
3.2	A . . . . .	537
3.3	B . . . . .	548
3.4	D . . . . .	550
3.5	E . . . . .	556
3.6	G . . . . .	561
3.7	Ḫ . . . . .	561
3.8	I . . . . .	562
3.9	K . . . . .	588
3.10	L . . . . .	590
3.11	M . . . . .	594
3.12	N . . . . .	595
3.13	P . . . . .	598
3.14	Q . . . . .	600
3.15	R . . . . .	600
3.16	S . . . . .	601
3.17	Ṣ . . . . .	602
3.18	Š . . . . .	603
3.19	T . . . . .	608
3.20	Ṭ . . . . .	612
3.21	U . . . . .	613
3.22	W . . . . .	617
3.23	Z . . . . .	618
3.24	Anfang zerstört . . . . .	618
<b>4</b>	<b>Anhang B: Zeichenliste</b>	<b>621</b>
4.1	Allgemeine Hinweise . . . . .	621
4.2	Zeichenliste . . . . .	622
<b>5</b>	<b>Anhang C: Register</b>	<b>683</b>
5.1	Allgemeine Hinweise . . . . .	683
5.2	Sachregister . . . . .	684
5.3	Akkadisch (diverse Epochen) . . . . .	699
5.4	Sargonisch-Akkadisch . . . . .	711
5.5	Sumerisch (diverse Epochen) . . . . .	715
5.6	Elamisch . . . . .	717
5.7	Hurritisch . . . . .	717
5.8	Wurzelmorpheme . . . . .	718
5.9	Eigennamen (diverse Epochen) . . . . .	719
5.9.1	Akkadisch . . . . .	719
5.9.1.1	In Transliteration . . . . .	719
5.9.1.2	In Transkription . . . . .	741
5.9.2	Amurritisch . . . . .	748
5.9.3	Sumerisch . . . . .	748
5.9.4	Elamisch . . . . .	750
5.9.5	Hurritisch . . . . .	750
5.9.6	Altsüdarabisch . . . . .	750

---

5.9.7	Zuordnung unsicher . . . . .	751
5.10	Namenstypen und -elemente . . . . .	753
5.10.1	In Transliteration . . . . .	753
5.10.2	In Transkription . . . . .	758
5.11	Syllabar . . . . .	761
5.11.1	Lautwerte . . . . .	761
5.11.2	Zeichen . . . . .	763
5.12	Texte in Auswahl (diverse Epochen) . . . . .	766

## Vorwort

Vorliegende Untersuchung stellt die überarbeitete Fassung meiner Dissertation dar, die im Wintersemester 1999/2000 vom Fachbereich „Fremdsprachliche Philologien“ der Philipps-Universität Marburg angenommen wurde.

Meine Beschäftigung mit dem Akkadischen der Ur III-Zeit geht auf eine Anregung meines Lehrers, Prof. Dr. Walter Sommerfeld, Marburg, zurück, dem ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank für seine unermüdliche Hilfsbereitschaft, seine Geduld sowie für zahlreiche weiterführende Ideen und Hinweise aussprechen möchte. Seine großzügige Erlaubnis, die von ihm über mehrere Jahre hinweg angelegten Sammlungen zum Akkadischen der sargonischen Epoche zu benutzen, hat das Entstehen dieser Arbeit wesentlich gefördert.

Dr. Rosel Pientka, Marburg, und Prof. Dr. Walter Sommerfeld führten für mich Kollationen am British Museum London bzw. am Iraq Museum Baghdad durch, wofür ihnen ebenfalls herzlich gedankt sei. Ferner gilt mein Dank Prof. Dr. John A. Brinkman, Chicago, der mir gestattete, noch unpublizierte Ur III-zeitliche Keilschrifttexte in der Sammlung des Oriental Institute Museum der University of Chicago in die vorliegende Arbeit miteinzubeziehen.

Prof. Dr. Manfred Krebernik, Jena, und Prof. Dr. Miguel Civil, Chicago, danke ich für ihr stetes Interesse, mit dem sie den Fortgang meiner Arbeit begleitet haben, sowie für die fachlichen Anregungen, die ich aus zahlreichen Diskussionen mit ihnen beziehen durfte. Wichtige, weiterführende Anmerkungen verdanke ich überdies Prof. Dr. Dietz O. Edzard, München, sowie Prof. Dr. Walter W. Müller, Marburg.

Großen Dank schulde ich der Studienstiftung des Deutschen Volkes sowie der Stiftung DEY für ihre langjährige finanzielle und ideelle Förderung, die mein Studium nachhaltig positiv geprägt hat. Ein Promotionsstipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes hat zudem einen zügigen Abschluß meiner Dissertation begünstigt.

Darüberhinaus sind es meine Freunde in Jena, Marburg und Chicago gewesen, die mir mit ihrer steten Aufmunterung, ihrer Geduld und ihrem Verständnis geholfen haben, auch in schwierigen Phasen meine Arbeit fortzusetzen und zu einem Ende zu bringen. Ihnen gehört mein besonderer Dank.

Mit großem Sachverstand und Engagement hat mich Anja Ludwig M.A. bei der Erstellung der Druckvorlage unterstützt. Ihr gebührt ebenfalls mein herzlicher Dank.

Meinen Eltern, Joachim und Irene Hilgert, verdanke ich mehr, als dies hier zum Ausdruck gebracht werden könnte. Ohne die Liebe und das Verstehen, mit dem sie meinen Lebens- und Studienweg immer begleitet haben, hätte diese Arbeit so nicht geschrieben werden können.

Jena, im Frühjahr 2002

Markus Hilgert



**Teil I**

**Einleitung**

# Kapitel 1

## Thema und Zielsetzung

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist, die sprachgeschichtliche Stellung des Akkadischen der Ur III-Zeit (nach der mittleren Chronologie 2112–2004 v. Chr.)<sup>1</sup> innerhalb der historischen Grammatik des Akkadischen zu bestimmen. Im Vordergrund stehen dabei die umfassende Dokumentation und grammatikalische Analyse derjenigen Sprachzeugnisse, die es uns erlauben, Aussagen zu Lexikon und Morphologie des Verbuns im Akkadischen der Ur III-Zeit zu machen. Ausgehend von der Behandlung des Verbalkomplexes werden darüberhinaus auch solche Teilbereiche der akkadischen Grammatik beleuchtet, in denen sich charakteristische, sprachgeschichtlich relevante Merkmale des Ur III-Akkadischen beschreiben lassen und denen daher im Rahmen der Zielsetzung dieser Untersuchung eine besondere Bedeutung zukommt.<sup>2</sup> Bei diesen Teilbereichen handelt es sich in erster Linie um die Nominalflexion, die Partikeln, die Syntax sowie Syllabar und Orthographie. Hier mußte jedoch auf eine vollständige Dokumentation und Erörterung der entsprechenden Sprachzeugnisse verzichtet werden, da ein solches Unterfangen den inhaltlichen und äußeren Rahmen dieser Studie bei weitem gesprengt hätte.

Eine eingehende Untersuchung des Ur III-Akkadischen, die wesentlich auf die Beschreibung und Erörterung von Detailproblemen ausgerichtet ist, scheint gegenwärtig auf der Grundlage folgender Feststellungen dringend geboten:

1. Das Akkadische der Ur III-Zeit ist als eigenständige Sprachstufe des Akkadischen noch nie monographisch behandelt worden. Es gehört damit nicht nur zu den am unzureichendsten dokumentierten Sprachstufen und Dialekten des Akkadischen allgemein, sondern es ist auch in seiner Bedeutung für das Verständnis der diachronen akkadischen Sprachentwicklung eine nahezu unbekannte Größe.
2. Seit der letzten umfassenden Bestandsaufnahme zum Akkadischen des dritten Jahrtausends durch Ignace J. Gelb vor über vier Jahrzehnten<sup>3</sup> hat sich die Zahl der Ur III-zeitlichen Textquellen mehr als verdreifacht. Von entscheidender Bedeutung ist dabei, daß sich unter den seither neu hinzugekommenen Keilschrifttexten eine beträchtliche Anzahl von Verwaltungsurkunden befindet, die aus Nord- bzw. Mittelbabylonien stammen und die einen vergleichsweise hohen Anteil an akkadischen Eigennamen, Lehnwörtern und Syntagmen aufweisen. Mit ihnen ist auch die Gruppe der ausschließlich in syllabischem Akkadisch abgefaßten Texte signifikant angewachsen.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup>Zu einer Datierung der sogenannten Dritten Dynastie von Ur in die Zeit zwischen 2112 und 2004 v. Chr. siehe H. Gasche u.a., *Dating the Fall of Babylon: A Reappraisal of Second-Millennium Chronology*, Mesopotamian History and Environment, Series II, Memoirs IV (Gent und Chicago: University of Ghent, Oriental Institute of the University of Chicago, 1998), 89–92.

<sup>2</sup>Zur thematischen Abgrenzung und methodischen Disposition der vorliegenden Arbeit siehe auch ausführlich unten, I 4., „Methode“.

<sup>3</sup>Ignace J. Gelb, *Glossary of Old Akkadian*, MAD 3 (Chicago: The University of Chicago Press, 1957); idem, *Old Akkadian Writing and Grammar*, MAD 2, zweite Auflage (Chicago: The University of Chicago Press, 1961).

<sup>4</sup>Eine detaillierte Beschreibung und Diskussion der gegenwärtigen Quellenlage bietet Abschnitt I 3., „Quellen“.

Die Erforschung des Akkadischen der Ur III-Zeit sieht sich so einer sprachlichen Quellenlage gegenüber, die sich seit den seinerzeit wegweisenden Arbeiten Gelbs quantitativ und qualitativ ganz wesentlich verbessert hat und die dadurch der schrittweisen Rekonstruktion von Lexikon und Grammatik neue Dimensionen eröffnet.

3. Die akkadistische Forschung der vergangenen zwei Jahrzehnte hat bahnbrechende Erkenntnisse zu denjenigen Sprachstufen des Akkadischen gewonnen, die dem Akkadischen der Ur III-Zeit unmittelbar vorausgehen bzw. folgen. Im Lichte dieser neuesten Forschungsergebnisse zum Akkadischen der vorhergehenden sargonischen Epoche und den frühen Entwicklungsstufen des Altbabylonischen, die sich chronologisch nahezu lückenlos an die Zeit der Dritten Dynastie von Ur anschließen lassen, ist die Erschließung und sprachgeschichtliche Einordnung des Ur III-Akkadischen zu einem besonderen Desiderat der Akkadistik geworden.

Das leidige Fehlen einer solchen umfassenden Untersuchung zum Akkadischen der Ur III-Zeit ist daher auch gerade in der einschlägigen Fachliteratur der jüngsten Vergangenheit wiederholt und prononciert zur Sprache gebracht worden.<sup>5</sup> Auf der Grundlage der bereits geleisteten, exzellenten Vorarbeiten zur Grammatik des Sargonisch-Akkadischen einerseits und des Archaisch-Altbabylonischen<sup>6</sup> andererseits scheint es nun besser denn je zuvor möglich, das Akkadische der dazwischenliegenden Periode in angemessener Weise zu erschließen und die ihm zukommende Stellung innerhalb der frühen akkadischen Sprachgeschichte erstmals eindeutig zu definieren.

Um der besonderen sachlichen und methodischen Problematik Rechnung zu tragen, die mit einer monographischen Behandlung des Ur III-Akkadischen verbunden ist, erscheint es angebracht, im folgenden detailliert auf Aspekte der Forschungsgeschichte zum älteren Akkadischen,<sup>7</sup> Umfang und Charakter des ausgewerteten Quellenmaterials<sup>8</sup> sowie die hier angewendete Methode einzugehen.<sup>9</sup> In einer Zusammenfassung der in dieser Arbeit erzielten Ergebnisse wird daran anschließend die sprachgeschichtliche Stellung des Ur III-Akkadischen erörtert.

<sup>5</sup>Siehe dazu ausführlich unten, I 2., „Forschungsgeschichte“.

<sup>6</sup>Zur Signifikanz dieses sprachgeschichtlichen Terminus, der auf Whiting, *AS* 22, 17, zurückgeht, siehe ausführlich unten, I 2., „Forschungsgeschichte“.

<sup>7</sup>Siehe I 2., „Forschungsgeschichte“.

<sup>8</sup>Siehe I 3., „Quellen“.

<sup>9</sup>Siehe I 4., „Methode“.

## Kapitel 2

# Forschungsgeschichte

Die Ansicht, das Akkadische der Ur III-Zeit müsse als gesonderte Sprachstufe des Akkadischen betrachtet und behandelt werden, gehört zu den vergleichsweise jungen Erkenntnissen der Akkadistik.<sup>1</sup> Dieser Umstand mag erklären, warum Lexikon und Grammatik des Ur III-Akkadischen – allein und für sich genommen – noch nie monographisch behandelt wurden, obgleich im Zuge der fortschreitenden akkadistischen Forschung zu beinahe allen anderen Entwicklungsstufen und Dialekten des Akkadischen ausführliche Studien entstanden sind.<sup>2</sup> Es überrascht daher auch nicht, daß die derzeit verfügbaren monographischen Arbeiten zum Akkadischen des dritten Jahrtausends die Dokumentation und Beschreibung des Akkadischen der Ur III-Zeit konsequent an die Bearbeitung des unmittelbar vorausgehenden Sargonisch-Akkadischen koppeln und beide Sprachstufen ebenso wie das prä-sargonische Akkadische einheitlich unter dem Begriff „Altakkadisch“ bzw. „Old Akkadian“ zusammenfassen.<sup>3</sup> Der jeweilige Charakter dieser Untersuchungen ebenso wie ihre Bedeutung für die Erforschung des Ur III-Akkadischen sollen im folgenden erläutert werden.

Die ersten Bemühungen um das ältere Akkadische verdankt die Assyriologie Arthur Ungnad, der in seiner 1916 erschienenen Studie *Materialien zur altakkadischen Sprache (bis zum Ende der Ur-Dynastie)*<sup>4</sup> Syllabar, Lautlehre und Lexikon der seinerzeit bekannten akkadischen Textüberlieferung des dritten Jahrtausends zusammenhängend dokumentierte. Mit diesem bahnbrechenden Werk grenzte Ungnad die ältesten Sprachstufen des Akkadischen formal von der

---

<sup>1</sup>Siehe dazu ausführlich unten.

<sup>2</sup>Siehe dazu die Aufstellung der wichtigsten Publikationen bei John Huehnergard, *A Grammar of Akkadian*, Harvard Semitic Museum Studies, Bd. 45 (Atlanta: Scholars Press, 1997), xxxf.; xxxii–xl.

Nachzutragen sind dort beispielsweise noch Peter Stein, *Die mittel- und neubabylonischen Königsinschriften bis zum Ende der Assyrerherrschaft: Grammatische Untersuchungen*, Jenaer Beiträge zum Vorderen Orient, Bd. 3 (Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2000); Michael P. Streck, *Zahl und Zeit: Grammatik der Numeralia und des Verbalsystems im Spätbabylonischen*, Cuneiform Monographs, Bd. 5 (Groningen: Styx Publications, 1995); Nancy R. Woodington, *A Grammar of the Neo-Babylonian Letters of the Kuyunjik Collection* (Dissertation, Ann Arbor, 1982).

<sup>3</sup>In der vorliegenden Arbeit wird terminologisch konsequent zwischen „Ur III-Akkadisch“ und „Sargonisch-Akkadisch“ unterschieden. Unter „Sargonisch-Akkadisch“ wird dabei die semitische Sprache derjenigen Keilschrifttexte verstanden, die in die Zeit des Reichs von Akkade (nach der mittleren Chronologie 2334–2154 v. Chr.) datieren. Benannt ist diese Sprachstufe nach Sargon, dem Gründer der semitischen Herrscherdynastie von Akkade (2334–2279 v. Chr.). Sommerfeld, *IMGULA* 3/1, 1f., schlägt für die in den Texten der Akkade-Zeit überlieferte semitische Sprache die Bezeichnung „Altakkadisch“ vor; ähnlich verfährt Aage Westenholz, „Some Notes on the Orthography and Grammar of the Recently Published Texts from Mari“, *BiOr* 35 (1978): 161 Anmerkung 10, der dort „Sargonic Old Akkadian“ durch den Begriff „Old Akkadian“ ersetzt.

Da jedoch die Termini „Altakkadisch“ und „Old Akkadian“ in der Altorientalistik nach wie vor weithin zur Bezeichnung der gesamten voraltbabylonischen akkadischen Überlieferung erscheinen, wird der ambivalente Begriff „Altakkadisch“ hier nicht verwendet. Überdies sollte er im Hinblick auf eine sachgerechte Beschreibung der frühen akkadischen Sprachgeschichte m.E. prinzipiell vermieden werden.

<sup>4</sup>Arthur Ungnad, *Materialien zur altakkadischen Sprache (bis zum Ende der Ur-Dynastie)*, MVAG Bd. 20/2, 1915 (Leipzig: J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1916).

## Kapitel 3

# Quellen

Die Ur III-Zeit gehört zu denjenigen Epochen der altorientalischen Geschichte, deren schriftliche Überlieferung in besonders reichhaltiger Form auf uns gekommen ist. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt beläuft sich die Zahl der publizierten Ur III-zeitlichen Keilschrifttexte auf etwa 40.000.<sup>1</sup> Darüberhinaus beherbergen Museen und Privatsammlungen in aller Welt unpublizierte Tafeln dieser Periode, deren Zahl 30.000 bei weitem überschreiten dürfte.<sup>2</sup> Der überwiegende Teil der uns bekannten Ur III-zeitlichen Verwaltungsurkunden stammt aus einem Zeitraum von etwa vier Jahrzehnten zwischen der zweiten Regierungshälfte Šulgis (2094–2047 v. Chr.) und den ersten Jahren Ibbi-Suens (2028–2004 v. Chr.).<sup>3</sup> Lediglich in Ur fanden sich Keilschrifttafeln, die bis in das fünfzehnte Jahr Ibbi-Suens datieren.

Mehr als 95 Prozent der bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt publizierten Ur III-Texte stammen aus den fünf süd- und mittelbabylonischen Fundorten Ĝirsu/Lagaš, Nippur, Puzriš-Dagan, Umma und Ur.<sup>4</sup> Besondere Beachtung verdient dabei der Umstand, daß die Keilschrifttafeln aus Ĝirsu/Lagaš, Puzriš-Dagan und Umma – in Einzelfällen auch solche aus Nippur und weiteren kleineren Fundorten – nicht im Rahmen regulärer archäologischer Ausgrabungen gefunden wurden, sondern als Ergebnis von Raubgrabungen über den Kunsthandel an ihren heutigen Aufbewahrungsort gelangten.<sup>5</sup> Dies impliziert, daß Daten zum archäologischen Fundkontext dieser Tafeln für die philologische Auswertung nicht verfügbar sind. Datierung und Herkunftsbestimmung dieser Keilschrifttexte sind folglich nur auf der Grundlage von sekundären, textinhärenten Kriterien zu erreichen. Zu ihnen gehören: Verwendung bestimmter Lokalkalendarien, Prosopographie, Formular und Wortschatz, Duktus, Zeichenformen, Textinhalt sowie bisweilen das Datum des

---

<sup>1</sup>Zu dieser Einschätzung siehe auch Sallaberger, *OBO* 160/3, 128 mit Anmerkung 26.

Eine eingehende Synopse der Ur III-zeitlichen Textüberlieferung in sumerischer Sprache bietet jetzt Sallaberger, *loc.cit.*, 200–237. Die dort vorgetragenen Ergebnisse sollen an dieser Stelle nicht im einzelnen wiederholt, sondern vielmehr in denjenigen wesentlichen Punkten zusammengefaßt werden, die für die vorliegende Untersuchung von Bedeutung sind.

<sup>2</sup>Große Mengen unpublizierter Keilschrifttexte speziell aus Umma und Ĝirsu/Lagaš befinden sich im British Museum in London, im Iraq Museum Baghdad, im Oriental Institute Museum der University of Chicago, in der Yale Babylonian Collection und in den Archäologischen Museen zu Istanbul.

Die Publikation der wohl einstweilen letzten großen Gruppe Ur III-zeitlicher Verwaltungsurkunden aus Puzriš-Dagan (heute Drehem) – insgesamt etwa 1.400 Tafeln –, die das Oriental Institute Museum der University of Chicago beherbergt, steht kurz vor dem Abschluß; siehe Hilgert, *OIP* 115; idem, *OIP* 121.

Die Zahl der Verwaltungstexte aus Umma, die seit der Mitte der neunziger Jahre in unterschiedlich gutem Erhaltungszustand im internationalen Kunsthandel zirkulieren, läßt sich nur schwer schätzen. Es dürfte sich jedoch insgesamt um einige tausend Tafeln und Tafelfragmente handeln. Bedauerlicherweise befindet sich heute ein Großteil dieser Texte in meist kleineren Privatsammlungen und ist damit einer wissenschaftlichen Evaluierung einstweilen entzogen.

<sup>3</sup>Siehe Sallaberger, *OBO* 160/3, 147f.; 200.

<sup>4</sup>Siehe dazu ausführlich *ibid.*, 200–206; 238–273 (Puzriš-Dagan); 274–285 (Ur); 286–315 (Ĝirsu/Lagaš); 315–330 (Umma); 330–336 (Nippur).

<sup>5</sup>*Ibid.*, 201–203; 207.

### 3.1 Akkadische Keilschrifttexte

Der folgende Katalog bietet eine Synopse derjenigen Ur III-zeitlichen Keilschrifttexte, die ganz oder teilweise in syllabischem Akkadisch geschrieben sind. Dabei werden Texte, die inhaltlich zu demselben Genre gehören, jeweils in gesonderten Gruppen zusammengefaßt. Innerhalb einer jeden Textgruppe erscheinen die Katalogeinträge in der alphabetischen Reihenfolge der jeweiligen Publikationssiglen.

Der Katalog gibt Auskunft über Publikationsort(e), Museumsnummer, Abbildung(en), Datum, Provenienz, Inhalt und, wo verfügbar, Bearbeitung(en) der individuellen Texte. Darüberhinaus wird auf diejenigen Abschnitte innerhalb dieser Arbeit verwiesen, in denen einzelne Texte oder Textpassagen behandelt werden.

Bei den Inschriften Ur III-zeitlicher Herrscher, die nach den in *FAOS* 7 verwendeten Textsiglen am Ende dieses Katalogs zitiert werden, sind für die entsprechenden Informationen zu einzelnen Texten die Standardeditionen *FAOS* 7 und *RIME* 3/2 zu konsultieren.

#### 3.1.1 Rechts- und Verwaltungsurkunden

– 1 –

Text:	<b>AIHA 40</b>
Museumsnummer:	IM 92363 (Sulaima 533)
Abbildung(en):	<i>AIHA</i> 204, 40 (Kopie)
Datum:	-/-/-
Provenienz:	Tell al-Sulaima
Inhalt:	Protokoll einer Kleinviehverlosung
Bearbeitung(en):	Piotr Steinkeller, „Old Akkadian Miscellanea: 3. isqam nadā’um in Old Akkadian“, <i>RA</i> 78 (1984): 86; II 10.4.1.4., „Pl. 3 m.“ (Präteritum des Grundstamms) s.v. <b>ndī</b>
Bemerkungen:	Kollation der Tafel IM 92363 durch W. Sommerfeld

**AOS 32 TT 1** — Siehe unter **PIOL 19, 384**.

– 2 –

Text:	<b>AnOr 1, 275 = DCS, Sch. 275</b>
Museumsnummer:	SUL 189
Abbildung(en):	<i>AnOr</i> 1, 97, 275 (Kopie); <i>DCS</i> , Tf. 76 Sch. 275 (Kopie)
Datum:	-/-/-
Provenienz:	Nippur (?)
Inhalt:	Protokoll einer Amtsenthebung (?)
Bearbeitung(en):	II 6.4.2.1., „Sg. 3 m.“ (Präteritum des Grundstamms) s.v. <b>nsh</b> (Zeilen 7–9); II 6.4.2.5., „Pl. 3 m.“ (Präteritum des Grundstamms) s.v. <b>nsh</b> (Zeilen 7–9).
Bemerkungen:	_____

# Kapitel 4

## Methode

### 4.1 Vorbemerkung

In den folgenden Abschnitten soll auf die hier angewendete Methode, die Systematik bei der Dokumentation und Analyse der untersuchten akkadischen Sprachzeugnisse sowie die zugrundegelegte Terminologie eingegangen werden. Zuvor ist jedoch ein prinzipielles Problem zu erörtern, das unmittelbar mit dem Versuch verbunden ist, alle in einer bestimmten historischen, zeitlich klar eingegrenzten Epoche belegten Zeugnisse einer Sprache zusammenhängend zu beschreiben und den auf diese Weise gewonnenen Befund als Ganzes mit denjenigen Sprachzeugnissen zu vergleichen, die aus anderen geschichtlichen Perioden auf uns gekommen sind.

Wie bereits eingangs erwähnt wurde, soll die vorliegende Untersuchung einen Beitrag dazu leisten, die Stellung des Ur III-Akkadischen innerhalb der akkadischen Sprachgeschichte zu definieren. Von besonderem Interesse ist dabei naturgemäß der sprachgeschichtliche Vergleich mit dem Akkadischen derjenigen Epochen, die der Ur III-Zeit unmittelbar vorausgehen bzw. folgen. Um dies gerade auch in Anbetracht unseres oftmals noch unvollkommenen Verständnisses der sprachlichen Eigenheiten des Akkadischen des dritten und frühen zweiten Jahrtausends überhaupt erreichen zu können, scheint es notwendig, zunächst von der Arbeitshypothese auszugehen, daß die in den keilschriftlichen Textquellen einer bestimmten Epoche belegten Zeugnisse einer Sprache eine in sich abgeschlossene, homogene Einheit bilden, für die sich allgemein gültige Aussagen zu Syllabar, Orthographie, Lexikon und Grammatik machen lassen. Wenn demnach innerhalb dieser Untersuchung von dem „Akkadischen der Ur III-Zeit“ als „Sprachstufe“ gesprochen wird, so sind Existenz und konsequente Verwendung dieser beiden Begriffe lediglich als das Resultat aus der Zugrundelegung eben dieser theoretischen Arbeitshypothese zu verstehen.

Dabei handelt es sich um eine grobe Vereinfachung und Abstrahierung dessen, was man unter dem Begriff der „sprachlichen Realität“ zusammenfassen könnte, die nur synchron nebeneinander existierende Sprachschichten und Dialekte sowie den kontinuierlichen Sprachwandel kennt, nicht jedoch klar umrissene, etwa durch historische Ereignisse oder Entwicklungen markierte Sprachphasen. Diese sprachliche Realität jedoch in all ihren Einzeldetails und Facetten zu fassen, ist für denjenigen, dem lediglich die schriftlichen Zeugnisse einer bereits ausgestorbenen Sprache als Ausgangsmaterial zur Verfügung stehen, besonders schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Dies hat nicht nur damit zu tun, daß wohl niemals *alle* Phänomene der gesprochenen Sprache Eingang in die synchrone schriftliche Überlieferung finden, sondern auch damit, daß Umfang und Eigenart dieser schriftlichen Überlieferung ganz wesentlich durch externe, sprachunabhängige Faktoren bedingt sein können.

## Kapitel 5

# Zur sprachgeschichtlichen Einordnung des Akkadischen der Ur III-Zeit

Eine Bestimmung der Stellung, die das Akkadische der Ur III-Zeit innerhalb der akkadischen Sprachgeschichte einnimmt, leitet sich im wesentlichen aus dem Vergleich dieser Sprachstufe mit weiteren, in ausreichendem Maße erschlossenen Sprachstufen des Akkadischen ab. Von besonderem Interesse sind für diesen sprachgeschichtlichen Vergleich diejenigen verschrifteten Dialekte bzw. Sprachstufen des Akkadischen, die sich chronologisch unmittelbar vor und nach der Ur III-Zeit ansetzen lassen und deren Syllabar, Orthographie und Grammatik genügend charakteristische Merkmale aufweisen, um sich gewinnbringend mit dem für das Akkadische der Ur III-Zeit vorliegenden sprachlichen Befund kontrastieren zu lassen.

Hier bieten sich einerseits der primär verschriftete Dialekt der Akkade-Zeit, das sogenannte Sargonisch-Akkadische, andererseits das sogenannte Archaisch-Altbabylonische der akkadischen Briefe aus Ešnunna (heute Tell Asmar) an.<sup>1</sup> Obgleich die früh-altbabylonische Textüberlieferung aus Ešnunna im Dijala-Gebiet gewissermaßen aus einem kulturellen „Randgebiet“ des antiken Zweistromlandes stammt und demgemäß nur unter gewissen Vorbehalten in den hier angestrebten sprachgeschichtlichen Vergleich miteinbezogen werden sollte, läßt sich dennoch feststellen, daß sich die Ur III-zeitlichen und früh-altbabylonischen Keilschrifttexte dieser Provenienz nur ganz vereinzelt und in vergleichsweise unwesentlichen Punkten von den jeweils zeitgenössisch überlieferten Quellen aus Mittel- und Südbabylonien unterscheiden,<sup>2</sup> so daß der hier versuchte sprachliche Vergleich methodisch durchaus vertretbar erscheint.

Schriftsystem und Grammatik des Sargonisch-Akkadischen sind derzeit erst in Ansätzen erschlossen, lassen jedoch eine beträchtliche Anzahl von aussagekräftigen Einzelbeobachtungen zu, die einen exemplarischen Vergleich mit dem Akkadischen der Ur III-Zeit ermöglichen.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup>Zur letztgenannten Textgruppe siehe die ausführliche Dokumentation und Evaluierung des dort überlieferten sprachlichen Befundes bei Whiting, *AS* 22, 8–21.

<sup>2</sup>Siehe dazu *ibid.*, 8 Anmerkung 16.

<sup>3</sup>Hier sind in erster Linie Ignace J. Gelbs Pionierarbeiten *MAD* 2 und 3 zu nennen, die bereits unter I 2., „Forschungsgeschichte“, vorgestellt und im Hinblick auf ihren Beitrag zum Verständnis der frühen akkadischen Sprachgeschichte gewürdigt wurden.

Innovative, detailorientierte Forschungsarbeit leistet weiterhin Walter Sommerfeld, der in seiner noch unpublizierten Habilitationsschrift „Untersuchungen zum Altakkadischen“ aus dem Jahre 1987 bis dahin unerschlossene Aspekte von Sprachentwicklung, Orthographie und Phonologie der prä-sargonischen und Akkade-zeitlichen Textüberlieferung behandelt (siehe dazu *idem*, *IMGULA* 3/1, 2). Ausgewählte, einschlägige Beobachtungen zum Sargonisch-Akkadischen finden sich darüberhinaus in seiner Einleitung zur Edition der Akkade-zeitlichen Keilschrifttexte aus Tutub (siehe *idem*, *IMGULA* 3/1, 1–29) sowie in dem Beitrag „Bemerkungen zur Dialektgliederung Altakkadisch, Assyrisch und Babylonisch“, *AOAT*, Bd. 274 (im Druck). Auf die in diesen Untersuchungen



## 5.1.1 KVK-Silbenzeichen

Als weitere Eigenheit des akkadischen Syllabars der Ur III-Zeit läßt sich die vergleichsweise häufige Verwendung von KVK-Silbenzeichen speziell bei der Verschriftung akkadischer Eigennamen anführen.<sup>20</sup> Auch in diesem Punkt läßt sich der Ur III-zeitliche Befund gut mit dem für das Sargonisch-Akkadische vorliegenden kontrastieren. Im folgenden soll daher eine Auswahl ungewöhnlicher KVK-Silbenzeichen geboten werden, die sich zwar im akkadischen Syllabar der Ur III-Zeit, jedoch bislang entweder gar nicht oder nur äußerst selten in demjenigen der Akkade-Zeit nachweisen lassen.<sup>21</sup> Darüberhinaus ist jeweils vermerkt, ob ein Silbenzeichen im akkadischen Syllabar der früh-altbabylonischen Briefe aus Ešnunna bezeugt ist:<sup>22</sup>

023b. URU<sub>x</sub>GU*kur*<sub>12</sub>

- DINGIR-*kur*<sub>12</sub>-*ub*  
(siehe II 1.4.3.1., „Sg. 2 m.“ [Imperativ des Grundstamms] s.v. **krb**)

Ešnunna: \_\_\_\_\_

084. GUR

*qur*<sup>23</sup>

- *Il-šu-qur-ad*  
(z.B. *DAS* 361, 10; *MVN* 2, 69 (a), 3; 7, 72 [*ITT* 4, 7673] Rs. 1; *TCTI* 2, 2696, 4; *TUT* 106, 6 [alle Ĝirsu/Lagaš])
- *Il-šu-qur-ra-ad*  
(z.B. *MVN* 2, 69 (b), 2; *TCTI* 2, 4039, 3 [beide Ĝirsu/Lagaš])
- *Il-šu<sub>4</sub>-qur-ra-ad*  
(z.B. *HLC* 2, 93, 101 = OIM A31769, 33 [Ĝirsu/Lagaš])
- *Qur-da-a*  
(z.B. *AUCT* 3, 344, 12; Siegel 4; *BCT* 1, 112, 13; OIM A4597, 12 [unpubliziert]; OIM A5061, 8 [unpubliziert; alle Puzriš-Dagan])
- *Qur-da-su*<sup>?</sup>  
(*Sumer* 32, 100, 14, 2. Siegel 1 [Tell al-Wilāyah])
- *Qur-da-šu*  
(z.B. *UET* 3, 1414 Rs. 10'; 9, 242, 4; 248, 2; 292 Rs. ii' 18'; 303, 3'; 322 Rs. 4' [alle Ur])
- *Qur-dì-ì-lí*  
(z.B. *MVN* 8, 152, 17 [Si-a-a-Archiv])
- *Qur-ra-sú*  
(z.B. *NSATN* 259, 12 [Nippur])
- *Šu-qur-tum*  
(siehe II 7.7.4.2., „Sg. f.“ [Verbaladjektiv des Š-Stamms] s.v. **wqr**)

<sup>20</sup>Siehe dazu auch von Soden und Röllig, *Das akkadische Syllabar*<sup>4</sup>, xxx.

<sup>21</sup>Entsprechende Belege aus Keilschrifttexten der sargonischen Epoche werden dabei jeweils vollständig aufgeführt.

<sup>22</sup>Grundlage für den Vergleich mit letzterem Textkorpus ist die bei Whiting, *AS* 22, 123–126 zusammengestellte, umfassende Zeichenliste. Die Numerierung der einzelnen Zeichen folgt derjenigen in von Soden und Röllig, *Das Akkadische Syllabar*<sup>4</sup>.

Für Sprachzeugnisse ohne Quellenangabe siehe die entsprechenden Einträge unter III 3., „Anhang A: Belegstellenindex“.

<sup>23</sup>Akkade-zeitlich erscheint dieser Lautwert in dem Personennamen *Ì-lum-qur-ad* (*UET* 2 Suppl. 19 i 2. ii 3. Rs. i 6).

## 5.1.4.2.1 Nominale Bestandteile von Personennamen

1. abu(m) „Vater“<sup>86</sup>

<i>abu(m)</i> „Vater“	
– Mimation	+ Mimation
<i>A-bu</i> (nur Nippur; <i>NSATN</i> 498 Siegel A 2; Siegel B 2)	_____
<i>A-bu-ba-ni</i>	_____
<i>A-bu-DINGIR</i> ( <i>PDT</i> 1, 556, 10)	<i>A-bu-um-DINGIR</i> (z.B. <i>AUCT</i> 3, 305 Siegel 1; <i>CT</i> 32, 36-37 i 1. ii 5; <i>DCEHE</i> 267, 8; <i>DTCR</i> 227, 3; <i>FAOS</i> 17, 128, 9; <i>ITT</i> 3/2, 6559, 5; 5, 6783, 10; <i>MVN</i> 11, 158, 5; 13, 431, 6; 746, 7; 747, 7; 15, 191, 6; <i>NSATN</i> 559, 3; <i>OIP</i> 115, 359, 12; <i>PDT</i> 1, 350, 9; <i>RA</i> 76, 12, 4, 3'; <i>Sumer</i> 43, 201, 27 ii 2; 204, 31 iii 16; <i>TCL</i> 2, 5548, 4; <i>TCTI</i> 1, 623 iv 5; 641, 4; 875 viii 9; <i>TCTI</i> 1, 1021+1022 ii' 4'; 2, 3438, 6; <i>TIM</i> 3, 147, 8; <i>TPTS</i> 1, 17, 10; <i>UET</i> 3, 1549, 3; 9, 135 ii 9'; 1334 [Katalog] 1')
	<i>A-bu-um-DINGIR</i> <sup>lum</sup> ( <i>ITT</i> 2/1, 868, 7)
	<i>A-bu-um-DINGIR-ma</i> ( <i>AUCT</i> 3, 305, 3)
<i>A-bu-ì-lum</i> (nur Ġirsu/Lagaš; z.B. <i>RTC</i> 388, 8; <i>TCTI</i> 1, 640, 3; 650, 12)	<i>A-bu-um-ì-lum</i> (nur Ġirsu/Lagaš; z.B. <i>DAS</i> 153, 18; 179, 10. 13; 184, 15; <i>RTC</i> 386, 11; <i>TCTI</i> 2, 4158, 21. 37)
<i>A-bu-DA</i>	_____
<i>A-bu-DA-a</i>	_____
<i>A-bu-DÙG</i>	_____
<i>A-bu-ni-šu</i> (nur Ġirsu/Lagaš)	_____
<i>A-bu-ṭa-ab</i> (nur Ġirsu/Lagaš)	_____
<i>A-bu-ṭa-ba</i> (nur Ġirsu/Lagaš)	_____
<i>A-bu-ṭa-DÙG</i> (nur Ġirsu/Lagaš)	_____

<sup>86</sup>Siehe *AHw* 7f. *abu(m)* I; *CAD* A/I 67–75 *abu* A s.; *MAD* 3, 9–12 ṽ<sub>1B</sub> *abum*.

**Teil II**

**Lexikon und Morphologie des  
Verbums**

# Kapitel 1

## Das starke Verbum

### 1.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

<i>balāšum</i>	(blš)	„hervor-, heraustreten“. S. <i>AHw</i> 98 <i>balāšu</i> ; <i>CAD</i> B 44f. <i>balāšu</i> v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 97 BLS <i>bullušum</i> .
<i>balāṭum</i>	(blṭ)	„leben“. S. <i>AHw</i> 99 <i>balāṭu(m)</i> II; <i>CAD</i> B 52–63 <i>balāṭu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 97 BLṬ <i>balāṭum</i> .
<i>baqāšum</i>	(bqš)	etwa „breit sein“. S. <i>AHw</i> 104 <i>baqāšu</i> ; <i>CAD</i> B 99 <i>baqāšu</i> v.
<i>barāqum</i>	(brq)	„blitzen; leuchten“. S. <i>AHw</i> 106 <i>barāqu(m)</i> ; <i>CAD</i> B 103–105 <i>barāqu</i> v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 217 PRK <i>parākum</i> .
<i>barāšum</i>	(brš)	„auszupfen“. S. <i>AHw</i> 106 <i>barāšu</i> ; <i>CAD</i> B 108 <i>barāšu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 101 BRŠ? <i>burrušum</i> ?
<i>damāqum</i>	(dmq)	„gut sein, werden“. S. <i>AHw</i> 155f. <i>damāqu(m)</i> ; <i>CAD</i> D 61–64 <i>damāqu</i> v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 110f. DMQ <i>damqum</i> .
* <i>dašāmum</i>	(dšm)	„...“. Vgl. <i>AHw</i> 179 <i>duššumum</i> ; <i>CAD</i> D 200 <i>duššumu</i> adj.; <i>MAD</i> 3, 115 DŠM <i>duššumum</i> .
<i>gamālum</i>	(gml)	„Vergeltbares tun, vergelten, schonen“. S. <i>AHw</i> 275f. <i>gamālu(m)</i> ; <i>CAD</i> G 21–23 <i>gamālu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 118 GML <i>gamālum</i> .
<i>gašārum</i>	(gšr)	„überlegen stark sein, werden“. S. <i>AHw</i> 283 <i>gašāru(m)</i> ; <i>CAD</i> G 55f. <i>gašāru</i> v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 121 GŠR <i>gašrum</i> .

## 1.4 Der Grundstamm (G)

*i-pá-ṭá-ar*<sup>10</sup>

## 1.4.1 Das Präsens

- šql

## 1.4.1.1 Sg. 3 m.

- blṭ

*I-ba-lu-uṭ**i-ša-qá-al*<sup>11</sup>

- plh<sup>7</sup>

<sup>d</sup>Šu-<sup>d</sup>EN.ZU-*i-pá-la-aḥ*-<sup>d</sup>En-líl*I-tá-ra-aq-ì-lí*<sup>d</sup>Šu-<sup>d</sup>EN.ZU-*ì-pá-la-aḥ*-<sup>d</sup>En-líl*I-tá-<ra>-aq-ì-lí*<sup>13</sup>

- pṭr

*e-pá-ṭa<sub>x</sub>*(URUDU)-[*ar/ru*]<sup>8</sup>  
(Prohibitiv / Subjunktiv)<sup>9</sup>*I-tá-ra-qí-ì-lí**I-tá-ra-qí-lí*<sup>14</sup>

<sup>7</sup>Zum Eigennamen *Šu-Suen-ipallah*-Enlil siehe Marten Stol, „Old Babylonian Personal Names“, *SEL* 8 (1991): 208 mit Anmerkung 171; I 3.2.1., „Akkadische Eigennamen“.

Zum Gottesnamen <sup>d</sup>En-líl als theophorem Element im akkadischen Onomastikon der Ur III-Zeit siehe unten, II 8.4.6.1., „Sg. 3 m.“ (Stativ des Grundstamms) s.v. *rīš*, *Ri-iš*-<sup>d</sup>En-líl.

Zum Herrschernamen *Šu-Suen* als theophorem Element im akkadischen Onomastikon der Ur III-Zeit siehe unten, II 10.8., „Exkurs: (<sup>d</sup>)Šu-<sup>d</sup>EN.ZU als theophores Element in akkadischen Eigennamen“.

<sup>8</sup>*Sumer* 32, 95, 5, 2': [...] *la e-pá-ṭa<sub>x</sub>*(URUDU)-[*ar*], „... soll er/sie(?) nicht *auslösen*“.

Nimmt man für den Kontext der vorliegenden Verbalform einen negativen promissorischen Eid an (siehe *GAG*<sup>3</sup> 292 §185 e), ändern sich Lesung und Übersetzung der Zeile entsprechend: [...] *la e-pá-ṭa<sub>x</sub>*(URUDU)-[*ru*], „... wird er/sie(?) nicht *auslösen*“. Die administrative Signifikanz dieser Passage bleibt aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustandes der gesiegelten Tafel jedoch undeutlich. Zu der in *Sumer* 32, 95, 5, 1' bezeugten Form *pu-ṭu-ur* siehe unten, II 1.4.3.1., „Sg. 2 m.“ (Imperativ des Grundstamms) s.v. *pṭr*.

<sup>9</sup>Siehe die vorausgehende Anmerkung.

<sup>10</sup>*TMH NF* 1/2, 7, 7-10: *na-da-nam // iq-bí-šum-ma // i-ta-di-in // 3 gín kù-babbar i-pá-/ṭá-ar*, „Er hat ihm die Rückzahlung befohlen, und wenn er (das Silber) zurückgezahlt hat, wird er drei Schekel Silber auslösen“.

Die in *AHW* 890 *qabû(m)* II, G 5) als „*aq-bí-šum*“ (*TMH NF* 1/2, 7, 8) zitierte Verbalform ist in *iq-bí-šum-ma* zu korrigieren (nach Kollation der Tafel HS 1007 durch den Autor).

<sup>11</sup>*NSATN* 715 A (Hülle), 1'-4': [*šu-ma še*] // [*la<sup>7</sup> i-im-dú-i[d]*] // 15 gín kù-babbar // *i-ša-qá-al* // *mu lugal-bi in-IGI.R[U]*, „Wenn er die Gerste nicht darmitzt, wird er 15 Schekel Silber bezahlen; den Namen des Königs hat er demgemäß (zum Eid) angerufen“.

Die ursprünglich in der Hülle befindliche Tafel *NSATN* 715 bietet die folgende Variante der Zusicherung durch den Schuldner (Zeilen 1'-5'): [*šu-ma še*] // [*la am-du-i[d]*] // 15 gín kù-babbar // *lu a-<ša>-qá-al* // *mu lugal-bi in-[pàd]*, „Wenn ich die Gerste nicht darmesse, werde ich gewiß 15 Schekel Silber bezahlen; den Namen des Königs hat er demgemäß (zum Eid) angerufen“.

Die vorliegende Passage verwendet, ebenso wie *SEL* 17, 4, 7 (siehe unten, II 6.4.1.1., „Sg. 1 c.“ [Präsens des Grundstamms] s.v. *ndn*), zum Ausdruck des positiven promissorischen Eids den Indikativ des Präsens mit vorausgehendem *lū* (*lū ašaqal*; siehe *GAG*<sup>3</sup> 292 §185 d).

Zur Schreibung der Verbalformen *am-du-i[d]* und *i-im-dú-i[d]* siehe unten, II 5.4.2.1., „Sg. 3 m.“ (Präteritum des Grundstamms) s.v. *md*.

<sup>12</sup>Die Zuordnung der im folgenden aufgeführten Eigennamen zur Wurzel *trq* folgt der durch *AHW* 1325 *tarāqum* vorgegebenen Konvention. Allerdings läßt sich nicht gänzlich ausschließen, daß das verbale Element in diesen Namen von demselben Verb abzuleiten ist wie die in einem akkadischen Brief der sargonischen Periode bezeugte Prekativform *li-tá-ar-GA-am-ma* (siehe *FAOS* 19, 106f. Gir 29, 9 und Kommentar). Gestalt und Bedeutung dieses letztgenannten Verbs sind jedoch ungeklärt.

Zu einer von der konventionellen Deutung abweichenden grammatikalischen Analyse des Eigennamens *ID-ra-AG-ì-lí* siehe unten, II 1.4.2.1., „Sg. 3 m.“ (Präteritum des Grundstamms) s.v. *trq*.

Zur Orthographie der meisten nachfolgend gebuchten Personennamen siehe oben, I 3.2.3., „Exkurs: Sogenannte Sandhi-Schreibungen, Krisis und Verwandtes“, Typ 2.

<sup>13</sup>Zu dieser in *UET* 9, 190, 2, einer Verwaltungsurkunde aus Ur bezeugten Schreibung siehe unten, II 1.4.3.1., „Sg. 2 m.“ (Imperativ des Grundstamms) s.v. *krb*, *E-la-ku<sub>8</sub>-<ru<sup>?</sup>>-ub*.

<sup>14</sup>Zur schriftlichen Darstellung dieses Personennamens siehe ausführlich I 3.2.3., „Exkurs: Sogenannte Sandhi-Schreibungen, Krisis und Verwandtes“, Typ 2.

## Kapitel 2

# Die Verben primae Alef (I ʾ)

### 2.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

<i>alākum</i>	(ʾlk)	„gehen“. S. <i>AHw</i> 31–34 <i>alāku(m)</i> ; <i>CAD</i> A/I 300–328 <i>alāku</i> v.; <i>MAD</i> 3, 38f. ʾ <sub>2</sub> LK <i>alākum</i> .
<i>amārum</i>	(ʾmr)	„sehen“. S. <i>AHw</i> 40–42 <i>amāru(m)</i> ; <i>CAD</i> A/II 5–27 <i>amāru</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 46 ʾ <sub>1</sub> MR <i>amārum</i> .
<i>anāḥum</i>	(ʾnh)	„müde sein, ermüden“. S. <i>AHw</i> 48f. <i>anāḥu(m)</i> I; <i>CAD</i> A/II 101–105 <i>anāḥu</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 51 ʾ <sub>1</sub> NḤ <i>anāḥum</i> .
<i>apālum</i>	(ʾpl)	„(später tun:) begleiten; antworten“. S. <i>AHw</i> 56f. <i>apālu(m)</i> I; <i>CAD</i> A/II 155–166 <i>apālu</i> A v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 6f. ʾ <sub>1</sub> ʾ <sub>6</sub> L <i>awīlum</i> , <i>abīlum</i> .
<i>arākum</i>	(ʾrk)	„lang sein“. S. <i>AHw</i> 63f. <i>arāku(m)</i> ; <i>CAD</i> A/II 223–226 <i>arāku</i> v.; <i>MAD</i> 3, 64 ʾ <sub>1</sub> RK <i>arākum</i> .
<i>ašārum</i>	(ʾšr)	etwa „ordnend überwachen; betreuen“. S. <i>AHw</i> 79 <i>ašāru(m)</i> I; <i>CAD</i> A/II 420–422 <i>ašāru</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 76 ʾ <sub>1</sub> ŠR <i>ašārum</i> .
<i>ebērum</i>	(ʾbr)	„überschreiten“. S. <i>AHw</i> 182 <i>ebēru(m)</i> I; <i>CAD</i> E 10–13 <i>ebēru</i> A v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 14 ʾ <sub>4</sub> BR <i>šūburum</i> .
<i>edēšum</i>	(ʾdš)	„neu sein, werden“. S. <i>AHw</i> 186f. <i>edēšu(m)</i> ; <i>CAD</i> E 30–33 <i>edēšu</i> v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 20 ʾ <sub>3</sub> DŠ <i>uddušum</i> .
<i>emēdum</i>	(ʾmd)	„anlehnen, auferlegen“. S. <i>AHw</i> 211–213 <i>emēdu(m)</i> ; <i>CAD</i> E 138–147 <i>emēdu</i> v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 44 ʾ <sub>4</sub> MD <i>amādum</i> .

## Kapitel 3

# Die Verben mediae Alef (II ־)

### 3.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

<i>bêlum</i>	(b <sup>־</sup> <sub>4</sub> l)	„(be)herrschen; verfügen“. S. <i>AHw</i> 120f. <i>bêlu(m)</i> ; <i>CAD</i> B 199–202 <i>bêlu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 86 B <sup>־</sup> <sub>4</sub> L <i>ba<sup>־</sup>âlum</i> .
<i>bêrum</i>	(b <sup>־</sup> <sub>3</sub> r)	„auswählen, aussuchen“. S. <i>AHw</i> 122f. <i>bêru(m)</i> ; <i>CAD</i> B 212f. <i>bêru</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 91 B <sup>־</sup> <sub>3</sub> R <i>ba<sup>־</sup>ârum</i> or <i>bi<sup>־</sup>ârum</i> .
<i>rânum</i>	(r <sup>־</sup> <sub>1</sub> m)	„lieben“. S. <i>AHw</i> 951f. <i>rânu(m)</i> II; <i>CAD</i> R 137–145 <i>rânu</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 230 R <sup>־</sup> <sub>1</sub> M <i>ra<sup>־</sup>ânum</i> .
<i>rênum</i>	(r <sup>־</sup> <sub>3</sub> m)	„sich erbarmen, Mitleid haben (mit = Akk.)“. S. <i>AHw</i> 970f. <i>rênu(m)</i> ; <i>CAD</i> R 263–265 <i>rênu</i> v.
<i>rêqum</i>	(r <sup>־</sup> <sub>3</sub> q)	„fern sein, sich entfernen“. S. <i>AHw</i> 971f. <i>rêqu(m)</i> ; <i>CAD</i> R 266–268 <i>rêqu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 231f. R <sup>־</sup> <sub>3</sub> Q <i>ru<sup>־</sup>uqum</i> .
<i>šênum</i>	(š <sup>־</sup> <sub>4</sub> n)	„aufladen“. S. <i>AHw</i> 1091 <i>šênu(m)</i> I; <i>CAD</i> Š 131f. <i>šênu</i> v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 303 Z <sup>־</sup> <sub>x</sub> N <i>za<sup>־</sup>ânum?</i>
<i>šâlum</i>	(š <sup>־</sup> <sub>1</sub> l)	„fragen“. S. <i>AHw</i> 1151f. <i>šâlu(m)</i> I, <i>ša<sup>־</sup>âlu(m)</i> ; <i>CAD</i> Š/I 274–282 <i>šâlu</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 258 Š <sup>־</sup> <sub>1</sub> L <i>ša<sup>־</sup>âlum</i> .
<i>šânum</i>	(š <sup>־</sup> <sub>1</sub> m)	„kaufen“. S. <i>AHw</i> 1159f. <i>šânu(m)</i> I, <i>ś/ša<sup>־</sup>ânu(m)</i> ; <i>CAD</i> Š/I 350–358 <i>šânu</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 258f. Š <sup>־</sup> <sub>1</sub> M <i>ša<sup>־</sup>ânum</i> .

## Kapitel 4

# Die Verben ultimae Alef (III ʾ)

### 4.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

<i>petûm</i>	(ptʾ <sub>3</sub> )	„öffnen“. S. <i>AHw</i> 858–861 <i>petû(m)</i> II; <i>MAD</i> 3, 219 PTʾ <sub>3</sub> <i>patāʾ um</i> .
<i>šebûm</i>	(šbʾ <sub>4</sub> )	„sich sättigen an (Akk.), satt werden“. S. <i>AHw</i> 1207 <i>šebû(m)</i> I; <i>CAD</i> Š/II 251–255 <i>šebû</i> v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 279f. ŠPʾ <sub>x</sub> ? <i>šapāum</i> .
<i>šemûm</i>	(šmʾ <sub>4</sub> )	„hören“. S. <i>AHw</i> 1211–1213 <i>šemû(m)</i> I; <i>CAD</i> Š/II 277–287 <i>šemû</i> v.; <i>MAD</i> 3, 274f. ŠMʾ <sub>4</sub> <i>šamāʾ um</i> .
<i>tamûm</i>	(tmʾ <sub>1</sub> )	„schwören“. S. <i>AHw</i> 1317f. <i>tamû(m)</i> II; <i>MAD</i> 3, 297 TMʾ <sub>1</sub> <i>tamāʾ um</i> .

---



## Kapitel 5

# Die Verben mediae geminatae (II geminatae)

### 5.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

<i>dalālum</i>	(dll)	„huldigen, preisen“. S. <i>AHw</i> 153 <i>dalālu(m)</i> II; <i>CAD</i> D 46f. <i>dalālu</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 109 DLL <i>dalālum</i> .
<i>danānum</i>	(dnn)	„stark, mächtig sein, werden“. S. <i>AHw</i> 159f. <i>danānu(m)</i> II; <i>CAD</i> D 83–86 <i>danānu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 112–114 DNN <i>danānum</i> .
<i>ḥabābum</i>	(ḥbb)	„murmeln, zirpen, zwitschern“. S. <i>AHw</i> 301 <i>ḥabābu(m)</i> ; <i>CAD</i> Ḥ 2 <i>ḥabābu</i> A v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 123 ḤBB.
<i>ḥasāsum</i>	(ḥss)	„gedenken, sich erinnern“. S. <i>AHw</i> 329f. <i>ḥasāsu(m)</i> ; <i>CAD</i> Ḥ 122–125 <i>ḥasāsu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 134 ḤSS <i>ḥasāsum</i> .
<i>kaṣāṣum</i>	(kṣṣ)	„abschleifen“. S. <i>AHw</i> 457f. <i>kaṣāṣu(m)</i> I; <i>CAD</i> G 52f. <i>gaṣāṣu</i> A v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 122 GZZ <i>gazāzum</i> .
<i>madādum</i>	(mdd)	„(ver)messen“. S. <i>AHw</i> 571 <i>madādu(m)</i> I; <i>CAD</i> M/I 5–9 <i>madādu</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 169 MDD <i>madādum</i> .
<i>maqāqum</i>	(mqq)	„(weg)spreizen“. S. <i>AHw</i> 574 <i>maqāqu</i> ( <i>maqāqu</i> II); <i>CAD</i> M/I 28 <i>maqāqu</i> v.; 121f. <i>makāku</i> v.
<i>palālum</i>	(pll)	„überwachen“. S. <i>AHw</i> 813 <i>palālu(m)</i> ; <i>MAD</i> 3, 214f. PLL <i>palālum</i> .

## Kapitel 6

# Die Verben primae Nun (I n)

### 6.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

<i>nadānum</i>	(ndn)	„geben“. S. <i>AHw</i> 701–703 <i>nadānu(m)</i> ; <i>CAD</i> N/I 42–59 <i>nadānu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 196–199 NDN <i>nadānum</i> .
<i>nakārum</i>	(nkr)	„anders, fremd, feindlich sein, werden“. S. <i>AHw</i> 718–720 <i>nakāru(m)</i> I; <i>CAD</i> N/I 159–171 <i>nakāru</i> v.; <i>MAD</i> 3, 201 NKR <i>nakārum</i> .
* <i>naqādum</i>	(nqd)	„...“. S. <i>AHw</i> 743 <i>naqādu</i> II; vgl. <i>CAD</i> N/I 333–335 <i>nāqīdu</i> s.; <i>MAD</i> 3, 205 NQD <i>nāqīdum</i> .
<i>nasāḥum</i>	(nsh)	„ausreißen“. S. <i>AHw</i> 749–752 <i>nasāḥu(m)</i> I; <i>CAD</i> N/II 1–15 <i>nasāḥu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 205f. NSḤ <i>nasāḥum</i> .
<i>nasākum</i>	(nsk)	„flach hinwerfen“. S. <i>AHw</i> 752f. <i>nasāku(m)</i> ; <i>CAD</i> N/II 15–20 <i>nasāku</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 209 NZK <i>šuzzukum</i> or <i>šussukum</i> .
<i>našārum</i>	(nšr)	„bewachen, schützen, bewahren“. S. <i>AHw</i> 755f. <i>našāru(m)</i> ; <i>CAD</i> N/II 33–47 <i>našāru</i> v.; <i>MAD</i> 3, 207 NŠR <i>našārum</i> .
<i>naw/mārum</i>	(nw/mr)	„hell sein, werden; leuchten“. S. <i>AHw</i> 768–770 <i>nawāru(m)</i> , <i>namāru</i> ; <i>CAD</i> N/I 209–218 <i>namāru</i> ( <i>nawāru</i> ) v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 192 N <sup>3</sup> <sub>6</sub> R <i>naw(i)rum</i> , <i>namrum</i> .

---

## Kapitel 7

# Die Verben primae w(a)- und Jod (I w(a)- und j)

### 7.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

<i>ešērum</i>	(jšr)	„in Ordnung sein, kommen; zugehen auf“. S. <i>AHw</i> 254–256 <i>ešēru(m)</i> ; <i>CAD</i> E 352–363 <i>ešēru</i> v.; <i>MAD</i> 3, 77f. ʾ <sub>6-7</sub> ŠR <i>jašārum</i> .
<i>wabālum</i>	(wbl)	„tragen, bringen“. S. <i>AHw</i> 1450–1454 <i>w/babālu(m)</i> ; <i>CAD</i> A/I 10–29 <i>abālu</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 13f. ʾ <sub>6</sub> BL <i>wabālum</i> .
<i>walādum</i>	(wld)	„gebären; zeugen, erzeugen“. S. <i>AHw</i> 1457f. ( <i>w</i> ) <i>alādu(m)</i> ; <i>CAD</i> A/I 287–294 <i>alādu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 38 ʾ <sub>6</sub> LD <i>walādum</i> .
<i>waqārum</i>	(wqr)	„selten, teuer, wertvoll, kostbar sein, werden“. S. <i>AHw</i> 1460f. ( <i>w</i> ) <i>aqāru(m)</i> ; <i>CAD</i> A/II 205–207 <i>aqāru</i> v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 58f. ʾ <sub>6</sub> QR <i>waqrum</i> .
<i>warāqum</i>	(wrq)	„gelbgrün, fahl sein, werden“. S. <i>AHw</i> 1463f. ( <i>w</i> ) <i>arāqu(m)</i> ; <i>CAD</i> A/II 231f <i>arāqu</i> v.
<i>wasāmum</i>	(wsm)	„gehörig, angemessen sein, werden“. S. <i>AHw</i> 1473f. ( <i>w</i> ) <i>asāmu(m)</i> ; <i>CAD</i> A/II 328f. <i>asāmu</i> v.; vgl. <i>MAD</i> 3, 69 ʾ <sub>6</sub> SM <i>wusmum</i> .
<i>wašābum</i>	(wšb)	„hinzufügen“. S. <i>AHw</i> 1474f. <i>wašābum</i> , <i>ašāb/pu</i> ; <i>CAD</i> A/II 352–354 <i>ašābu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 70f. ʾ <sub>6-7</sub> ŠP <i>wuššupum</i> .
<i>wašārum</i>	(wšr)	„sich senken“. S. <i>AHw</i> 1484–1487 <i>wašārum</i> , <i>ašāru</i> II; <i>CAD</i> A/II 422 <i>ašāru</i> C v.

## Kapitel 8

# Die Verben *mediae infirmae* (II $\bar{i}$ , $\bar{u}$ )

### 8.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

<i>bârum</i>	(būr)	„in Erscheinung treten, auftauchen; Bestand haben“. S. <i>AHw</i> 108f. <i>bâru(m)</i> III; <i>CAD</i> B 125–130 <i>bâru</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 91 B <sup>2</sup> <sub>6R</sub> <i>buârum</i> .
<i>dâkum</i>	(dūk)	„töten; schlagen“. S. <i>AHw</i> 152 <i>dâku(m)</i> ; <i>CAD</i> D 35–43 <i>dâku</i> v.
<i>diānum</i>	(dīn)	„richten“. S. <i>AHw</i> 167f. <i>diānum</i> , <i>dānu</i> ; <i>CAD</i> D 100–103 <i>dānu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 105 D <sup>2</sup> <sub>7N</sub> <i>diānum</i> .
<i>hâbum</i>	(hūb)	„lieben“. S. <i>AHw</i> 306 <i>hâbu</i> II; <i>CAD</i> H 21 <i>hâbu</i> B v.
<i>hîārum</i>	(hīr)	„erwählen; aussuchen“. S. <i>AHw</i> 342f. <i>hîāru(m)</i> , <i>hâru</i> ; <i>CAD</i> H 119f. <i>hâru</i> A v.
<i>hiātum</i>	(hīt)	„überwachen, -prüfen; wägen“. S. <i>AHw</i> 343 <i>hiātu(m)</i> , <i>hât/du</i> ; <i>CAD</i> H 159–162 <i>hātu</i> v.
<i>kânum</i>	(kūn)	„dauerhaft, wahr, treu sein bzw. werden“. S. <i>AHw</i> 438–440 <i>kânu(m)</i> ; <i>CAD</i> K 159–171 <i>kânu</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 138–140 K <sup>2</sup> <sub>6N</sub> <i>kuānum</i> .
<i>miādum</i>	(mīd)	„viel, zahlreich sein, werden“. S. <i>AHw</i> 650 <i>miādum</i> , <i>mâdu</i> II; <i>CAD</i> M 24–27 <i>mâdu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 167 M <sup>2</sup> <sub>1D</sub> <i>ma<sup>2</sup>ādum</i> .
<i>qâlum</i>	(qūl)	„aufpassen, schweigen“. S. <i>AHw</i> 895 <i>qâlu(m)</i> I; <i>CAD</i> Q 72–75 <i>qâlu</i> A v.
<i>qiāpum</i>	(qīp)	„jmd.m (Akk.) (an)vertrauen, jmd. betrauen mit; glauben“. S. <i>AHw</i> 918f. <i>qiāpu(m)</i> , <i>qâpu</i> II; <i>CAD</i> Q 93–98 <i>qâpu</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 222 Q <sup>2</sup> <sub>7P</sub> <i>qiāpum</i> .

## Kapitel 9

# Die Verben *ultimaef infirmaef* (III ā, ē, ī, ū)

### 9.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

<i>banûm</i> II	(bnī [1])	„gut, schön sein, werden“. S. <i>AHw</i> 102f. <i>banû(m)</i> II; <i>CAD</i> B 90–94 <i>banû</i> B v.
<i>banûm</i> IV	(bnī [2])	„schaffen; bauen“. S. <i>AHw</i> 103 <i>banû(m)</i> IV; <i>CAD</i> B 83–90 <i>banû</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 97f. BN <sup>7</sup> <i>banājum</i> .
<i>bašûm</i>	(bšī)	„(vorhanden) sein, existieren“. S. <i>AHw</i> 112–114 <i>bašû(m)</i> ; vgl. <i>CAD</i> B 144–161 <i>bāšû</i> v.; <i>MAD</i> 3, 101f. BŠ <sup>7</sup> <i>bašāum</i> .
<i>darûm</i>	(drī)	„(ewig) dauern“. S. <i>AHw</i> 164 <i>darû(m)</i> I; vgl. <i>CAD</i> D 115–118 <i>dārû</i> adj.; <i>MAD</i> 3, 106 D <sup>6R</sup> <i>dârījum</i> .
<i>ḥadûm</i>	(ḥdū)	„sich freuen“. S. <i>AHw</i> 307f. <i>ḥadû(m)</i> III; <i>CAD</i> Ḥ 25–27 <i>ḥadû</i> v.; <i>MAD</i> 3, 126f. ḤD <sup>6</sup> <i>ḥadāwum</i> .
<i>kamûm</i>	(kmī)	„binden“. S. <i>AHw</i> 433f. <i>kamû(m)</i> III; <i>CAD</i> K 128–131 <i>kamû</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 146f. KM <sup>7</sup> <i>kamājum</i> .
<i>lemûm</i> II	(lmū)	„nicht wollen“. S. <i>AHw</i> 544 <i>lemû(m)</i> II; cf. <i>CAD</i> L 125f. <i>lemû</i> adj.
<i>menûm</i>	(mnī)	„lieben“. S. <i>AHw</i> 645 <i>menû(m)</i> , <i>manû(m)</i> VI; <i>CAD</i> M/II 19 <i>menû</i> v.; <i>MAD</i> 3, 179 MN <sup>7</sup> <i>manājum</i> .
<i>qabûm</i>	(qbī)	„sagen, befehlen“. S. <i>AHw</i> 889f. <i>qabû(m)</i> II; <i>CAD</i> Q 22–42 <i>qabû</i> v.; <i>MAD</i> 3, 223f. QB <sup>7</sup> <i>qabājum</i> .

# Kapitel 10

## Doppelt schwache Verben

### 10.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

<i>amûm</i>	(ʾmī)	„...“. S. <i>AHw</i> 45 <i>amûm</i> V; <i>CAD</i> A/II 89 <i>amû</i> B v.; <i>MAD</i> 3, 44 ʾ <sub>x</sub> Mʾ <sub>7</sub> <i>amājum</i> .
<i>edûm</i>	(jdʾ <sub>4</sub> )	„wissen, kennen“. S. <i>AHw</i> 187f. <i>edû(m)</i> III; <i>CAD</i> I-J 20–34 <i>idû</i> v.; <i>MAD</i> 3, 17f. ʾ <sub>7</sub> Dʾ <sub>4</sub> <i>wadāʾum</i> .
<i>elûm</i>	(ʾ <sub>4</sub> lī)	„auf-, emporsteigen; St. hoch sein“. S. <i>AHw</i> 206 <i>elû(m)</i> IV; <i>CAD</i> E 114–135 <i>elû</i> v.; <i>MAD</i> 3, 37 ʾ <sub>4</sub> Lʾ <sub>7</sub> <i>alājum</i> .
<i>êrum</i>	(ʾ <sub>4</sub> ūr)	„wach sein, werden“. S. <i>AHw</i> 247 <i>êru(m)</i> ; <i>CAD</i> E 326 <i>êru</i> v.; <i>MAD</i> 3, 59 ʾ <sub>x</sub> R? <i>erum</i> ?
<i>išûm</i>	(jšū)	„haben“. S. <i>AHw</i> 402f. <i>išû(m)</i> IV; <i>CAD</i> I-J 289–293 <i>išû</i> v.; <i>MAD</i> 3, 72f. ʾ <sub>7</sub> Šʾ <sub>6</sub> <i>išû</i> .
<i>leʾûm</i>	(lʾ <sub>1</sub> ī)	„vermögen, können; überwinden“. S. <i>AHw</i> 547 <i>leʾû(m)</i> ; <i>CAD</i> L 151–156 <i>leʾû</i> v.; <i>MAD</i> 3, 158 Lʾ <sub>3-5</sub> ʾ <sub>7</sub> <i>laʾājum</i> .
<i>naʾādum</i>	(nʾd)	„aufpassen, sich kümmern“. S. <i>AHw</i> 693 <i>naʾādu(m)</i> I; <i>CAD</i> N/I 1–6 <i>naʾādu</i> v.; <i>MAD</i> 3, 200 NHD? <i>naḥādam</i> .
<i>nabûm</i>	(nbī)	„nennen; berufen“. S. <i>AHw</i> 699f. <i>nabû(m)</i> II; <i>CAD</i> N/I 32–39 <i>nabû</i> A v.; <i>MAD</i> 3, 200 NBʾ <sub>1</sub> <i>nabāʾum</i> .
<i>nadûm</i>	(ndī)	„werfen; hin-, niederlegen“. S. <i>AHw</i> 705–709 <i>nadû(m)</i> III; <i>CAD</i> N/I 68–100 <i>nadû</i> v.; <i>MAD</i> 3, 196 NDʾ <sub>x</sub> <i>nadāum</i> (sic!).

# Kapitel 11

## Unregelmäßige Verben

### 11.1 Alphabetische Liste der bezeugten Verben

- izuzzum* (\*zīz) „stehen“.  
S. *AHw* 408–411 *izuzzum*, *uzuzzu(m)*; *MAD* 3, 304 z<sup>3</sup>6Z  
\**izuzzum*.
- nādum* (nād) „rühmen, preisen“.  
S. *AHw* 705 *nādu(m)*, *na<sup>3</sup>ādu* II; *CAD* N/I 101–104 *nādu*  
v.; *MAD* 3, 188f. N<sup>3</sup>1D *na<sup>3</sup>ādum*.
- utnēnum* (\*<sup>3</sup>nm) „flehen, beten“.  
S. *AHw* 1444 *utnēnu(m)* II, *utnennu(m)* II; cf. *MAD* 3,  
51 <sup>3</sup>NN *unnīnum*; 85 <sup>3</sup>1ZN *uznīnum?*
-

# Kapitel 12

## Die vierradikaligen Verben

### 12.1 Bezeugtes Verb

*nabalkutum* (blkt) „überschreiten“.

S. *AHw* 694–696 *nabalkutu(m)* II; vgl. *CAD* N/1 11–20  
*nabalkutu* v.; *MAD* 3, 95f. BLKT *nabalkutum*.

---

### 12.2 Index der bezeugten Formen

blkt	3. Sg. m. Prs. Subj. Š
	3. Pl. m. Prek. Š

---

### 12.3 Der Š-Stamm (Š)

#### 12.3.1 Das Präsens

##### 12.3.1.1 Sg. 3 m.

- blkt

*uš-ba-la-kà-tù*<sup>1</sup> (Subjunktiv)

#### 12.3.2 Das Präteritum

##### 12.3.2.1 Pl. 3 m.

- blkt

*li-iš-ba-al-ki-tù*<sup>2</sup> (Prekativ)

---

<sup>1</sup>Zu Kontext und Übersetzung siehe *FAOS* 8, 247 s.v. *nabalkutum* v. (b).

<sup>2</sup>Ibid.



**Teil III**

**Dokumentation**

# Kapitel 1

## Tabellarische Synopse der bezeugten Verbalformen

Die folgenden Tabellen bieten einen vollständigen Überblick über die Verbalformen, die bislang im Akkadischen der Ur III-Zeit bezeugt sind und innerhalb dieser Untersuchung als Quellen für die Beschreibung der Verbalmorphologie dieser Sprachstufe des Akkadischen dienen. Darüberhinaus geben die Tabellen Auskunft über die Art der jeweiligen Belege, indem sie sich unterschiedlicher Symbole für die einzelnen Einträge bedienen, je nachdem, ob eine Verbalform in Eigennamen, in akkadischem Kontext oder in beiden Kategorien erscheint. Akkadische Lehnwörter in sumerischem Kontext werden dabei der Kategorie „Eigennamen“ zugerechnet.

Die Reihenfolge der Tabellen lehnt sich an die Ordnung der Verbalparadigmata in *GAG*<sup>3</sup> an. Innerhalb einer Tabelle erscheinen die Einträge in der Reihenfolge, die der alphabetischen Anordnung der Infinitive der jeweils bezeugten Verbalformen entspricht.<sup>1</sup> Den Infinitiven folgen die ihnen jeweils zugrundeliegenden Konsonantenwurzeln. Einträge für zweifelhafte oder ambivalente Verbalformen werden in Klammern aufgeführt. Zur Kennzeichnung der bezeugten Verbalformen finden die folgenden Symbole Verwendung:

- + — nur in Eigennamen bezeugt,
- o — nur in akkadischem Kontext bezeugt,
- — in Eigennamen und akkadischem Kontext bezeugt,
- A — Akkusativ,
- G — Genetiv,
- N — Nominativ,
- O — Kasus obliquus,
- P — Prekativ,
- S — Subjunktiv,
- V — Ventiv,
- Vt — Vetitiv.

Das Wort Wurzel wird mit „Wrz.“ abgekürzt.

An die tabellarische Synopse schließt sich eine alphabetische Liste der bezeugten Verben an, die zusätzlich zu den Infinitiven jeweils auch die zugrundeliegende Konsonantenwurzel, die belegte(n) paradigmatische(n) Form(en) sowie einen Verweis auf denjenigen Abschnitt innerhalb dieser Arbeit bietet, in dem ein bestimmtes Verbum behandelt wird.

---

<sup>1</sup>Bei Verben, für die im Akkadischen kein Grundstamm bezeugt ist, wird der Infinitiv des jeweils vorliegenden abgeleiteten Stamms angegeben.

## 1.1 Der Grundstamm (G)

## 1.1.1 Das Präsens

Grundstamm — Präsens											
Verb	Wrz.	Singular					Dual	Plural			
		3		2		1	3	3	2	1	
		m.	f.	m.	f.	c.	c.	m.	f.	c.	c.
<i>alākum</i>	ʾlk	○									
<i>balātum</i>	blṭ	+									
<i>bēlum</i>	bʾ <sub>4</sub> l	○									
<i>dalālum</i>	dll					+					
<i>enēšum</i>	ʾnš			+							
<i>epēšum</i>	ʾpš	○ S									
<i>eṭērum</i>	ʾṭr	○ S									
<i>izuzzum</i>	*zīz	●									
<i>madādum</i>	mdd	○									
<i>nadānum</i>	ndn					○					
<i>nādum</i>	nād					+					
<i>palāḥum</i>	plḥ	+									
<i>paṭārūm</i>	pṭr	○ (○ S)									
<i>ragāmum</i>	rgm					○ S		○ S			
<i>rāmum</i>	rʾ <sub>1</sub> m		+			(+ P)					
<i>šaḡālum</i>	šql	○				○					
<i>takālum</i>	tkl					+					
<i>tarāqum</i>	trq	+									
<i>tārūm</i>	tūr	○ V									

## 1.1.2 Das Präteritum

Grundstamm — Präteritum											
Verb	Wrz.	Singular					Dual	Plural			
		3		2		1	3	3	2	1	
		m.	f.	m.	f.	c.	c.	m.	f.	c.	c.
<i>alākum</i>	ʾlk	○									
		○ V									
<i>amārūm</i>	ʾmr					+					
<i>amûm</i>	ʾmī	+				+ P					

## Kapitel 2

# Index der Korrekturen zu MAD 3

Die folgende Liste bietet in alphabetischer Reihenfolge alle in *MAD 3* gebuchten Einträge, zu denen Korrekturen vorgeschlagen werden. Jeder Eintrag erscheint in der Form, die in *MAD 3* geboten ist, gefolgt von dem jeweiligen *MAD 3*-Zitat und dem Verweis auf denjenigen Abschnitt in dieser Untersuchung, in dem dieser Eintrag besprochen wird.

A-ba-na-da	N <sup>1</sup> D <i>na' ādum</i> (188f.)	II 11.2., S. 492
A-bí-DÍM	BN <sup>7</sup> <i>banājum</i> (97f.)	II 9.2., S. 412ff.
A-bíl-DÍM	BN <sup>7</sup> <i>banājum</i> (97f.)	II 9.2., S. 412ff.
A-bu-da-áb	Ṭ <sup>7</sup> B <i>tābum</i> (301f.)	II 8.2., S. 346ff.
A-bu-da-bi	Ṭ <sup>7</sup> B <i>tābum</i> (301f.)	II 8.2., S. 346ff.
A?-ḥu-da-ni?	DNN? (115)	II 5.2., S. 268f.
A-lí-ú-bí	<sup>6</sup> P <sup>x</sup> <i>wuppûm?</i> (55)	II 10.2., S. 443ff.
A-mur-a-DINGIR	<sup>1</sup> MR <i>amārum</i> (46)	II 2.2., S. 229ff.
A-mur-a-LUGAL	<sup>1</sup> MR <i>amārum</i> (46)	II 2.2., S. 229ff.
A-zi-ri	<sup>x</sup> ZR? (85f.)	II 2.2., S. 229ff.
A-zi-rí-lum	<sup>x</sup> ZR? (85f.)	II 2.2., S. 229ff.
Al-la-ni-su	<sup>7</sup> Š <sup>6</sup> <i>išû</i> (72f.)	II 10.2., S. 443ff.
AM-ni-na-da(n)	N <sup>1</sup> D <i>na' ādum</i> (188f.)	II 11.2., S. 492
Be-lí-DÛG-ab	Ṭ <sup>7</sup> B <i>tābum</i> (301f.)	II 8.2., S. 346ff.
Be-lí-pa-ni	BN <sup>7</sup> <i>banājum</i> (97f.)	II 9.2., S. 412ff.
Bu-ru-uk	PRK <i>parākum</i> (217)	II 1.2., S. 178ff.
Da-an-ú-bi	<sup>6</sup> P <sup>x</sup> <i>wuppûm?</i> (55)	II 10.2., S. 443ff.
Da-mi-iq	DMQ <i>damqum</i> (110f.)	II 1.2., S. 178ff.
Da-rí-ša	D <sup>6</sup> R <i>dārijum</i> (106)	II 9.2., S. 412ff.
Dan-La-ah-[ma-at]	DNN <i>dannum</i> (112–114)	II 5.2., S. 268f.
Dan-La-ma-at	DNN <i>dannum</i> (112–114)	II 5.2., S. 268f.
Dan-ú-pi	<sup>6</sup> P <sup>x</sup> <i>wuppûm?</i> (55)	II 10.2., S. 443ff.
Dan-úr-ri	DNN <i>dannum</i> (112–114)	II 5.2., S. 268f.

## Kapitel 3

# Anhang A: Belegstellenindex

### 3.1 Allgemeine Hinweise

Der nachfolgende Belegstellenindex stellt eine umfassende Sammlung der Belege für diejenigen Sprachzeugnisse dar, die die Beschreibung des Verbalkomplexes im Akkadischen der Ur III-Zeit ermöglichen. Darüberhinaus werden auch vereinzelt Belege für solche Sprachzeugnisse aufgeführt, die für die Behandlung weiterführender Fragestellungen von besonderer Bedeutung sind.

Der Belegstellenindex dient dem Zweck, dem Benutzer einen möglichst aufschlußreichen Überblick über die Beleglage zu verschaffen, um so beispielsweise auch die quantitative Verteilung individueller Sprachzeugnisse und/oder Schreibungen illustrieren zu können. Auslassungen und Fehler können dabei selbstverständlich nicht ausgeschlossen werden, auch wenn der Versuch unternommen wurde, diese auf ein Minimum zu beschränken. Gleichzeitig dienen die Querverweise, die der Mehrheit der Lemmata beigegeben sind, dem leichteren Auffinden relevanter Kommentare in dieser Untersuchung.

In einigen wenigen Fällen, wo der Name ein und derselben Person in einer bestimmten Schreibung besonders häufig bezeugt ist — wie beispielsweise der Herrschernamen <sup>d</sup>*I-bí*-<sup>d</sup>EN.ZU, Ibbi-Suen —, wurde aus Platzgründen auf eine vollständige Dokumentation der Belege verzichtet und diese Verkürzung entsprechend gekennzeichnet („und passim“).

Der Index enthält keine prosopographischen Informationen zu individuellen Personennamen, d.h. Belege für identische Schreibungen bzw. Namensformen müssen sich nicht immer auf dieselbe Person beziehen. Andererseits ist zu beachten, daß durch unterschiedliche Schreibungen bzw. Namensformen nicht zwangsläufig verschiedene Personen bezeichnet werden (siehe dazu oben, I 3.2.2., „Exkurs: Zu orthographischen Varianten akkadischer Eigennamen“).

Die einzelnen Einträge des Index sowie die unter ihnen gebuchten Textzitate erscheinen in alphabetischer Reihenfolge, wobei semantische Indikatoren (Determinative) bei der Sortierung nicht berücksichtigt wurden; demgemäß erscheint beispielsweise der Eigenname <sup>d</sup>UTU-*ba-ni* unter dem Buchstaben „U“ und nicht etwa unter „D“. Dort, wo die Transliteration eines Sprachzeugnisses durch textkritische Angaben zu Beschädigungen des Textes, Emendationen, Kollationen etc. von derjenigen des Lemmas abweicht, unter dem dieses Sprachzeugnis gebucht ist, wird diese abweichende Transliteration dem jeweiligen Textzitat in Klammern nachgestellt, bisweilen zusammen mit dem Kontext der entsprechenden Textzeile. Auf diese Weise sollen zweifelhafte oder strittige Lesungen kenntlich gemacht sowie neue Lesungsvorschläge dokumentiert werden. Zitate aus unpublizierten Ur III-zeitlichen Keilschrifttexten werden in der alphabetischen Reihenfolge der jeweils zitierten Textsiglen im Anschluß an die Einträge für bereits publizierte Quellen aufgeführt.

Aus Platzgründen mußte in diesem Belegstellenindex auf Angaben zu Herkunft und Datum der zitierten Quellen verzichtet werden. Wo diese Informationen zur Behandlung bestimmter Fragen wichtig sein können, werden sie in der Regel an entsprechender Stelle innerhalb dieser Arbeit referiert.

---

**3.2 A***A-a-ni-šu* (S. 462)

*AUCT* 3, 499 Vs. 8; *BE* 3/1, 68 Rs. 12; *DAS* 149 Rs. 18 ( $[A^2-a^2]$ -*ni-šu*); 153 Rs. 15; 163 Vs. 7; 171 Rs. 18; 172 Rs. 17; 174 Rs. 20; 178 Rs. 19; 181 Rs. 25; 184 Rs. 28; 194 Rs. 32; 199 Rs. 33; 202 Rs. 34; 243 Rs. 18; *MTBM* 189 Vs. 7; *MVN* 11 L Rs. 29; *RA* 19, 41, 51 Rs. 25; 43, 110 Rs. 10; *RO* 5, 16 Vs. 6; *RTC* 377 Vs. 5; 397 Rs. 26; *SNAT* 147 Vs. 6; *Sumer* 43, 193, 19 Vs. Kol. II 11; *TCTI* 1, 1021+1022 Vs. Kol. III' 5'; *TMH NF* 1/2, 142 Rs. 5'; *TUT* 174 Rs. 1 (ugula *A-a-ni-<sup>r</sup>šu*)

*A-bi-da-ni* (S. 279)

*AUCT* 1, 378 Vs. 5; 378 Rs. 12

*A-bi-DÜG* (S. 400)

*ASJ* 11, 348f. M<sub>2</sub>-26 Rs. Kol. III 3; 350 M<sub>2</sub>-28 Rs. Kol. II' 33; 351f. M<sub>2</sub>-30 Rs. Kol. VI 9 (*A-bi*-[DÜG]); *Sumer* 43, 206, 34 Rs. Kol. III 9

*A-bi-DA* (S. 400)

*MVN* 2, 238 Vs. 8

*A-bi-DA-a* (S. 400 Anm. 259)

OIM A1173 Vs. Kol. IV' 7' (unpubliziert)

*A-bi-DÜG* (S. 400)

*AnOr* 7, 285 Rs. Kol. III' 88; 295 Vs. Kol. II 38; 295 Rs. Kol. IV 16; *ASJ* 11, 339-43 M<sub>2</sub>-18 Vs. Kol. II 2; 339-43 M<sub>2</sub>-18 Vs. Kol. III 5; 339-43 M<sub>2</sub>-18 Vs. Kol. IV 29; 339-43 M<sub>2</sub>-18 Rs. Kol. V 24; 339-43 M<sub>2</sub>-18 Rs. Kol. VI 39; 339-43 M<sub>2</sub>-18 Rs. Kol. VII 31; 339-43 M<sub>2</sub>-18 Rs. Kol. VIII 26; *AUCT* 1, 326 Vs. Kol. I 8; 2, 235 Vs. 6; 303 Vs. 6; 3, 109 Rs. 8; *CT* 32, 41 - 43 Rs. Kol. III 26; *MVN* 11, 210 Vs. Kol. II 18; 13, 900 Vs. 5; 901 Vs. 7; 15, 201 Rs. 15; *NRVN* 208 Rs. 7; *OIP* 115, 304 Vs. Kol. II 17; *TCL* 2, 5498 Vs. Kol. I 28; *TIM* 3, 148 Rs. 7; *Torino* 2, 418 Vs. 4; 421 Rs. 2; *UET* 3, 923 Vs. 7; 1440 Vs. 5; 1449 Rs. Kol. IV 8; 1454 Vs. 4; 1520 Vs. Kol. I 1; 1520 Rs. Kol. I 4; 1523 Rs. 8; 1676 Vs. 2; 1705 Rs. Kol. III 4'; 9, 58 Rs. 4'; 228 Vs. 4

*A-bi-SIG<sub>5</sub>* (S. 209)

*CTMMA* 1, 44 Vs. 4

*A-bi-ṭa-ab* (S. 400)

*ITT* 4, 7597 Vs. 3; *MVN* 1, 148 Vs. 8; 4, 48 Vs. 5; 6, 566 (*ITT* 4, 7597) Vs. 3; *SAT* 1, 163 Vs. 2

*A-bi-wa-tár* (S. 334)

Boson, *TCS* 327 Vs. 6

*A-bu-ba-ni* (S. 430)

*DV* 5, 368 Vs. 7; *MVN* 8, 157 Rs. 7

*A-bu-DA* (S. 400)

*BIN* 5, 8 Rs. 33; 43 Vs. 6; Boson, *TCS* 329 Vs. 17; *DCEHE* 231 Rs. 6; *MTBM* 180 Rs. 7; 188 Vs. 2; *MVN* 3, 155 Vs. 4; 16, 683 Vs. 6

*A-bu-DA-a* (S. 400 Anm. 262)

*OIP* 115, 190 Rs. 20

*A-bu-DÜG* (S. 400)

*AUCT* 1, 61 Rs. 14; 968 Rs. 13; 2, 151 Rs. 7; 317 Rs. Kol. III 64; 3, 259 Rs. 22; 294 Rs. 25; 308 Vs. 3; 308 Siegel 1; *BCT* 1, 95 Vs. 2; *CTMMA* 1, 46 Rs. 12 (*A-bu*-<sup>r</sup>DÜG); *DCEHE* 215 Rs. 24; *DAS* 346 Vs. 2; *DTCR* 149 Vs. 7; *DV* 5, 365 Vs. 8; *FAOS* 2, 97, 99 Rs. 12; *Mesopotamia* 8-9, 156, 12 Vs. 12; *MVN* 1, 198 Rs. 7; 198 Siegel 4 (*A-bu*-[DÜG]); 2, 363 Vs. 6; 371 Vs. 3; 4, 157 Vs. 2; 207 Rs. 8; 5, 233 Vs. Kol. IV 14; 8, 3 Vs. 3; 184 Rs. 5; 11, 167 Rs. 6; 13, 411 Vs. 6; 14, 574 Vs. 8; 574 Rs. 12; 15, 285 Vs. 3; 17, 132 Vs. 5; *NSATN* 9 Vs. 7; 263 Rs. 9' (*A-bu*-D[ÜG]); 268 Vs. 3; 336 Vs. 4; 628 Vs. Kol. II 6'; *Or SP* 47-49, 382 Rs. Kol. V 112; *PDT* 1, 282 Vs. 2; 567 Vs. 6; 588 Vs. 3; *PIOL* 19, 34 Vs. 16 ( $[A]$ -*bu*-DÜG); *RA* 19, 40, 25 Rs. 22; 40, 30 Rs. 18; 42, 89 Vs. 4; *RTC* 391 Vs. 6; *SET* 106 Rs. 45; *SNAT* 379 Vs. 25; *Sumer* 43, 193, 19 Vs. Kol. I 13; 199, 25 Vs. Kol. II 13; 201, 27 Vs. Kol. I 1; 201, 27 Vs. Kol. I 3; 202, 29 Vs. Kol. I 13; 205, 33 Vs. Kol. II 3 (Diš *A-bu*-[DÜG<sup>2</sup>]); 205, 33 Vs. Kol. II 9; 205, 33 Vs. Kol. II 13; 205, 33 Rs. Kol. III 1; 205, 33 Rs. Kol. IV 4; 206, 34 Vs. Kol. I 13; 206, 34 Rs. Kol. III 19; 208, 40 Vs. Kol. II 15; 208, 40 Rs. Kol. III 3; *TCL* 2, 5496 Vs. 11; *TCTI* 1, 686 Vs. 1; 1026 Rs. 11; 2, 3429 Vs. 3; 3429 Vs. 7; 3510 Rs. 19; 3728 Vs. 11; 4186, Vs. 16; 4186, Rs. 20; *TMH NF* 1/2, 134 Vs. 4; *TrD* 18 Vs. 5; 25 Vs. Kol. I 7 ( $[A]$ -*bu*-DÜG); 25 Vs. Kol. II 2; 86 Vs. 3; *UET* 3, 156 Vs. 10; 1001 Vs. 12; 1274 Vs. 5; 1274 BS 1; 1277 Rs. 11; 1277 BS. 1; 1452 Rs. 16; 1582 Rs. Kol. V 27 ( $[Aš A]$ -*bu*-DÜG); 1585 Rs.

# Kapitel 4

## Anhang B: Zeichenliste

### 4.1 Allgemeine Hinweise

Die folgende Zeichenliste bietet einen vollständigen Überblick über das Syllabar, das zur schriftlichen Darstellung der unter III 3., „Anhang A: Belegstellenindex“, aufgeführten akkadischen Sprachzeugnisse der Ur III-Zeit Verwendung findet. Nicht berücksichtigt wurden Belege für logographisch verwendete Keilschriftzeichen, für semantische Indikatoren (Determinative) sowie für Silbenzeichen, die innerhalb von eindeutig sumerischen Namensbestandteilen erscheinen. Dort, wo sich die Lesung eines Zeichens innerhalb einer akkadischen Sprachform gegenwärtig nicht sicher bestimmen läßt, ist die entsprechende Sprachform unter dem jeweiligen Zeichennamen gebucht.

Der Aufbau der Zeichenliste ist durch die alphabetische Reihenfolge der konventionellen Zeichennamen vorgegeben, die für ein Zeichen jeweils nachweisbaren Lesungen schließen sich – ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge – daran an. Die Belege für einen bestimmten Lautwert erscheinen in derselben Reihenfolge, in der sie unter III 3., „Anhang A: Belegstellenindex“, aufgeführt sind (siehe dazu oben, III 3.1., „Allgemeine Hinweise“). Ihnen sind Zahlen beigegeben, die die jeweilige Häufigkeit der einzelnen Sprachformen anzeigen. Der Benutzer kann so leicht ermitteln, ob in einer Sprachform eine reguläre oder eher ungewöhnliche Schreibung vorliegt.

Da das Syllabar des Ur III-Akkadischen als eines der charakteristischsten Merkmale dieser Sprachstufe anzusehen ist und seine Analyse einen entscheidenden Beitrag zu deren sprachgeschichtlicher Einordnung leistet, versteht sich diese Zeichenliste gleichsam als Dokumentation und Ergänzung zu den Ausführungen, die sich in Abschnitt I 5.1., „Syllabar und Orthographie“, finden.

---



## 4.2 Zeichenliste

## A

<i>A-a-ni-šu</i>	27	<i>A-ku-DÙG</i>	1
<i>A-bi-da-ni</i>	2	<i>A-lí-DÙG</i>	2
<i>A-bi-DÙG</i>	4	<i>A-lí-id<sup>d</sup>EN.ZU</i>	2
<i>A-bi-tu-kúl-ti</i>	1	<i>A-lí-li-bur</i>	1
<i>A-bí-DA</i>	1	<i>A-lí-ni-su</i>	3
<i>A-bí-DA-a</i>	1	<i>A-lí-ni-šu</i>	5
<i>A-bí-DÙG</i>	36	<i>A-lí-ú-tá</i>	1
<i>A-bí-SIG<sub>5</sub></i>	1	<i>A-lí-za-ni-ni</i>	1
<i>A-bí-ṭa-ab</i>	5	<i>A-LÚ-DÙG</i>	1
<i>A-bí-wa-tár</i>	1	<i>A-mi-ir-DINGIR</i>	1
<i>A-bu-ba-ni</i>	2	<i>A-mi-ir<sup>d</sup>Šul-gi</i>	5
<i>A-bu-DA</i>	8	<i>A-mi-ru-um</i>	2
<i>A-bu-DA-a</i>	1	<i>A-mu-ru-um</i>	3
<i>A-bu-DÙG</i>	91	<i>A-mur-AN[. . .]</i>	3
<i>A-bu-ni-šu</i>	2	<i>A-mur-DINGIR</i>	50
<i>A-bu-ṭa-ab</i>	1	<i>A-mur-DINGIR<sup>lum</sup></i>	3
<i>A-bu-ṭa-ba</i>	1	<i>A-mur-DINGIR-šu</i>	1
<i>A-bu-<sup>ta</sup>DÙG</i>	3	<i>A-mur-É-a</i>	23
<i>A-bù-DA</i>	1	<i>A-mur-É-a</i>	1
<i>A-bù-DÙG</i>	4	<i>A-mur<sup>d</sup>EN.ZU</i>	25
<i>A-bù-NI.ZU</i>	1	<i>A-mur<sup>d</sup>GÌR-x x</i>	1
<i>A-bù<sup>1</sup>(KA)-ṭa-ab</i>	1	<i>A-mur-i[. . .]</i>	1
<i>A-DA-a-GAL</i>	1	<i>A-mur<sup>d</sup>IŠKUR</i>	1
<i>A-da-làl</i>	259	<i>A-mur-KAL.LA</i>	6
<i>A-da<sup>1</sup>(ID)-làl</i>	1	<i>A-mur-la-ba</i>	4
<i>&lt;A&gt;-da-làl</i>	1	<i>A-mur<sup>d</sup>Šul-gi</i>	8
<i>A-DA-me-lí</i>	1	<i>A-mur<sup>d</sup>UTU</i>	24
<i>A-di-ki-ni</i>	1	<i>A-na-ad-É-a</i>	3
<i>a-di-in-&lt;&lt;DIŠ&gt;&gt;-su-šum</i>	1	<i>A-na-aḥ-ì-lí</i>	5
<i>a-du-ú-uk</i>	1	<i>a-na-di-ìš-šum<sup>um</sup></i>	1
<i>A-gu-ni-šu</i>	1	<i>A-na<sup>d</sup>EN.ZU-ták-la-ku</i>	1
<i>A-ḥa-am-ar-si</i>	4	<i>A-na-ḥa</i>	1
<i>A-ḥa-am-ar-ši</i>	4	<i>A-na-ḥa-lí</i>	2
<i>A-ḥa-am-wa-qar</i>	1	<i>A-na-ḥi-ì-lí</i>	1
<i>A-ḥa-an-ni-šu</i>	9	<i>A-na-ḥi-li</i>	1
<i>A-ḥa-ar-ši</i>	1	<i>A-na<sup>d</sup>I-bí-&lt;<sup>d</sup>EN.ZU&gt;-/ tá-ak-la-ak-šum</i>	1
<i>A-ḥa-ni-šu</i>	61	<i>A-na<sup>d</sup>Šu<sup>d</sup>EN.ZU-tá-ki-il</i>	1
<i>A-ḥi-ṭa-bi</i>	1	<i>A-pi-la-a-a</i>	1
<i>A-ḥu-a-qar</i>	7	<i>A-pi-la-ì-lí</i>	1
<i>A-ḥu-ba-ḥar</i>	2	<i>A-pi-la-núm</i>	5
<i>A-ḥu-ba-ni</i>	1	<i>A-pi-la-tum</i>	1
<i>A-ḥu-ba-qar</i>	71	<i>A-pi-la-[. . .]</i>	1
<i>A-ḥu-DÙG</i>	68	<i>A-pi-lí</i>	7
<i>A-ḥu-GIM</i>	1	<i>A-pi-lí-a</i>	3
<i>A-ḥu-ki-in</i>	7	<i>A-pi-lum</i>	11
<i>A-ḥu-&lt;ki&gt;-in</i>	1	<i>A-pi-lum-dan</i>	2
<i>A-ḥu-ni-šu</i>	5	<i>A-pi-lum-ma</i>	1
<i>A-ḥu-qar</i>	1	<i>A-pí-la</i>	1
<i>A-ḥu-ṭa-ab</i>	1	<i>A-pí-la-ti</i>	1
<i>A-ḥu-ṭà-bu-um</i>	1	<i>A-pi<sub>5</sub>-l[a. . .]</i>	1
<i>A-ḥu-um-ba-ni</i>	4	<i>A-pi<sub>5</sub>-lí</i>	1
<i>A-ḥu-um-ba-qar</i>	1	<i>A-pi<sub>5</sub>-lí-GI</i>	4
<i>A-ḥu-wa-qar</i>	211	<i>A-pil-GI.NA</i>	1
<i>A-ku-da-an</i>	1	<i>A-pil-ki-in</i>	1
		<i>A-pil-tum</i>	3

# Kapitel 5

## Anhang C: Register

### 5.1 Allgemeine Hinweise

Das Register versteht sich als Ergänzung zu dem in den Abschnitten III 1. bis III 4. dokumentierten sprachlichen Belegmaterial. Während dort nahezu ausschließlich diejenigen Sprachformen zusammengetragen und analysiert sind, die die Grundlage für die Beschreibung der Verbalmorphologie im Akkadischen der Ur III-Zeit darstellen, wird in den folgenden Abschnitten der Versuch unternommen, weitere relevante Sprachzeugnisse, die in diese Untersuchung Eingang gefunden haben, formal und inhaltlich strukturiert zu erschließen.

So finden sich beispielsweise Register zum akkadischen und sumerischen Wortschatz (III 5.3. bzw. III 5.5.), zum Akkadischen der sargonischen Epoche (III 5.4.), zu Namenstypen und -elementen aus den Onomastika diverser Epochen (III 5.10.) sowie ein ausführliches Eigennamenregister (III 5.9.). Letzteres dokumentiert unter anderem, gerade auch in Abgrenzung zu III 3., „Anhang A: Belegstellenindex“, dort aus systematischen Gründen nicht gebuchte Eigennamen, konventionelle Lesungen, alternative Interpretationsvorschläge sowie ausgewählte akkadische Namen in analytischer Umschrift. Separat aufgeführt sind im Anschluß daran Eigennamen, die Onomastika anderer Sprachen angehören (z.B. Amurritisch, Sumerisch, Elamisch; Abschnitte III 5.9.2. bis III 5.9.6.). Das Sachregister (III 5.2.) soll den Zugang zu den in dieser Untersuchung berührten Themenkomplexen erleichtern.

Für die Transliteration keilschriftlich überlieferter Sprachformen gelten die in I 4.5., „Konventionen der Transliteration“, beschriebenen Richtlinien; zu deren Anordnung siehe III 3.1., „Allgemeine Hinweise“. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde in den Registern auf die sonst gebotenen textkritischen Angaben weitestgehend verzichtet.

---

## 5.2 Sachregister

,

/ʔ/ (Anlaut) 65 + Anm. 82, 77 Anm. 99

/ʔ/ (Darstellung durch Vokalzeichen) 233

/ʔ/ (konsonantisch) 260

/ʔi/ 120

/ʔu/ 120

### A

-ā (Imp. Pl. 2 c.) 162

Ablaut 13

Absolutiv 353 Anm. 10

Adab 497 Anm. 21

Adad (GN, theoph. Elem.) 404, 418 Anm. 17

„Ad-hoc-Ligaturen“ 324 Anm. 25

Adverbialendung 355 + Anm. 17

Adverbialität 408

älteres Akkadisch 168 und passim

Affirmativpartikel (amurritisch) 230

Affixkonjugation 159

Agun (GN, theoph. Elem.) 391 Anm. 193, 464

AHw 92f.

-āk (St. Sg. 1 c.) 159

Aki/u (GN, theoph. Elem.) 280 Anm. 46, 390  
Anm. 193, 464

Akkade-Zeit siehe „Sargonisch-Akkadisch“, „sargonische Epoche“

Akkade-zeitliche Orthographie 120ff.

akkadische Lesung 23 Anm. 19

Akkusativ 134, 271 Anm. 2, 330 Anm. 56, 407,  
419 Anm. 29, 467 und passim

Akkusativ (doppelt) 263 Anm. 17

Akkusativ der Beziehung 263 Anm. 17

„Akkusativ des Ausrufs“ 330 Anm. 56, 439 Anm.  
154

Akkusativ-Suffix 305 Anm. 73

Akkusativ-Suffix (3. Sg. m.) 133

ali/ē (Interrogativpronomen) 354ff.

„Altakkadisch“ 5 Anm. 3, 14, 169

Altassyrisch 14, 166 Anm. 190, 169, 195, 196 +  
Anm. 73, 202 Anm. 109, 235 Anm. 29, 250,  
252, 253 Anm. 15, 275 Anm. 17, 298 Anm.  
11, 307 Anm. 83, 312 Anm. 113, 336, 352,  
353 + Anm. 11, 357, 370 Anm. 97, 455 Anm.  
36 und passim

Altbabylonisch 14, 160, 166, 168, 233, 249f., 253,  
260, 352, 382 Anm. 152, 397 Anm. 253, 416,  
422, 434 Anm. 133, 439 Anm. 154, 445, 455  
Anm. 36, 459, 460 Anm. 62, 461 Anm. 66,  
462 Anm. 77, 476 Anm. 137, 483 Anm. 169,  
487 Anm. 175 und passim;  
siehe auch „klassisches“ Altbabylonisch

Altbabylonisch (Hammurapi-zeitlich) 170

„altbabylonische“ Formen (Sarg.) 170 Anm. 205

altbabylonische Sprachtradition 169

Altsüdarabisch 366f., 450

altsüdarabisches Onomastikon 219 Anm. 231

-a(m) (Vent.) 134, 163, 383 Anm. 160, 395 Anm.  
249

-àm (enkl. Kopula) 379 Anm. 136

Amar-Suena 53 Anm. 62, 304 Anm. 60, 334 Anm.  
83, 351, 375 Anm. 113, 377 Anm. 123, 380  
Anm. 144, 403 Anm. 297, 414, 463, 488 Anm.  
184

Amar-Suena (theophores Element) 424 Anm. 52,  
456 Anm. 50, 488

Amirum-Martu 243 Anm. 78

Amme 379 Anm. 138, 403 Anm. 297

Amtsbezeichnungen (akk.) 80

Amtsinhaber 490

Amurritisch 123 Anm. 53, 191, 221 Anm. 250,  
229, 230f., 243 Anm. 78, 251 Anm. 7, 256  
Anm. 38, 261 Anm. 2, 282, 290 Anm. 108,  
321 Anm. 11, 322 Anm. 13, 329, 330 Anm. 58,  
337 Anm. 93, 344 Anm. 126, 346, 385 Anm.  
176, 430 Anm. 92, 437 Anm. 146, 447f., 450,  
459, 468, 477 Anm. 142, 481 Anm. 163, 482  
Anm. 167 und passim

amurritische Personennamen 151

anaphorisches Personalpronomen 486

Ankaufsdatum (Keilschrifttexte) 17

aPaRRaS 224

Aphärese 193 Anm. 54, 439 Anm. 154

Apil-kīn (Mari) 249

aPRuS(-um) 224